

Vd  
2157<sup>a</sup>



25



Das frohlockende

# Warschau,

Vd  
2154a

Oder umständliche Beschreibung sowohl der am 24. Jan.  
dieses 1734. Jahres, wegen dem zu Cracau den 17. Ejusd. glück-  
lich vor sich gegangenen Erönnungs-ACTU  
Ihro Königl. Majest. von Pohlen,

## AUGUST III.

und Dero Königl. Gemahlin,

## MARIAE JOSEPHÆ

zu Warschau allhier, gemachten

### ILLUMINATION,

<sup>Als auch des,</sup>  
Nach Beyderseits Königl. Majest. höchst. erfreulich erfolg-  
ter Anherkunft, den 25. Nov. a.c. von Ihro Maj. dem Könige <sup>1734</sup>  
allhier gehaltenen

### Sinzeß,

Und der am Abend darauff erfolgten

### ILLUMINATION,

Wie nicht weniger der zu allerunterthänigster Empfangung Ihro  
Majestät, von hiesigem Magistrat und Bürgerschaft  
auffgerichteten kostbaren

### Ehren-Bforte.

Dresden, in der Zeitungs-Expedition.

**FRIDERICO AUGU-  
STO TERTIO.**

**REGI POLONIARUM, ELECTORI  
SAXONIÆ.**

**PIO. PRUDENTI. JUSTO. FORTI.  
BENEFICO.**

**PACEM. SALUTEM. LIBERTATEM.**



Aller-Durchlauchtigst- Großmäch-  
tigster König und Herr,

Allergnädigster König, Chur-Fürst  
und Herr Herr!

**S** beginnt das zeither in Trauer-Staub und  
Kummer-Moder kläglich darnieder gelegene War-  
schau, der von seinen Königen und Regenten seit  
ubralten Zeiten des hohen Aufenthalts gewürdig-  
te Wohn-Platz, bey der ihm außs neue in der geheiligten Per-  
sohn Ew. Königl. Majest. vom Himmel herab geschenckten  
Glückseligkeit das Haupt empor zu heben, und seine innig-  
ste Freude darüber mit jauchzendem Munde und Herzen  
an den Tag zu legen. Nicht anders, als wenn nach gewi-  
chenen dunckelen Schatten der düstern Nacht das Sonnen-  
Licht den Erd-Creyß erleuchtet, und mit einer heissen Gluth  
brennender Strahlen erwärmet, so ließ der Himmel diesem  
ganzem Lande den hellen Tag einer beständigen Glückes-  
Wonne durch die Erhebung Ew. Königl. Maj. auf den Pohl-  
nischen Thron aufgehen, und Warschau ins besondere erlan-

gete mit Ew. Maj. dasjenige Kleinod in gleicher Maße wie-  
der, welches es in AUGUSTO dem Andern, Glorwürdig-  
sten Andenkens, verlohren. Ich mag bey der iezigen all-  
gemeinen Freude die alten Wunden und Kranckhei en, mit  
welchen es zeyther behafftet gewesen, nicht aufreissen und ins  
Andencken führen; Dem Höchsten sey es gedancket, daß  
diese Trübseligkeiten durch den hellen Glantz des in Erweh-  
lung Ew. Majest. zum Könige von Pohlen aufgegangenen  
Lichtes vertrieben, und durch die in Cracau glücklich erfolg-  
te Becrönung Ewr. Majest. würdigst- gesalbten Hauptes,  
die ganz niedergeschlagene Gemüther aller treu- gesinneten  
Einwohner wieder aufgerichtet worden.

Die gerechtesten Ursachen der Freude, so besagter maf-  
sen das ganze Königreich Pohlen und das auß neu beseligte  
Warschau durch die niemahls genung zu erhebende Belan-  
gung Ew. Königl. Maj. zur Crone überkommen, ist meine  
Feder viel zu schwach vollkömmlich auszudrucken, und ich bin  
kein Panegyrist vor einen so Großen AUGUSTUM; Sol-  
te ich dennoch die nach denen Grund-Regeln derer Politico-  
rum an einem vollkommenen Fürsten und Regenten erfor-  
derlichen 5. Eigenschaften: Der Frömmigkeit, mit wel-  
cher Er dem Regierer der ganzen Welt huldiget; der Klug-  
heit, vermöge welcher Er Sich Selbsten regieret; der Ge-  
rechtigkeit, laut welcher Derselbe Gesetzmäßig das Regi-  
ment führet; der Macht, wodurch Er Sein und der Sei-  
nigen Recht mit Waffen unterstützet, und der Gütigkeit,

womit Er die Herzen der Unterthanen in erträgliche Fesseln  
leget, in Ew. Majest. Höchster Person suchen, so kan ich, ohne  
allen Vorwurff der Schmeichelen, mit der ganzen Welt  
Beyfall erweislich machen, daß diese angeführten Haupt-  
Qualitäten in einem ganz außerordentlichen Grade der  
Vollkommenheit, und welches am meisten zu bewundern,  
jede in gleicher Maße, bey Deroselben zu finden sind. Was  
hat damenhero allen treuen Patrioten, vermittelst  
der in Ew. Königl. Majest. Allerhöchsten Person geschehe-  
nen Wahl, angenehmeres und vorträglicheres wiederfahren  
können, als an Deroselben nicht allein einen vollkommenen  
Herrn und Regenten, sondern auch einen starcken Erretter  
der unterdruckten und Wiederbringer der schon fast verlor-  
nen Freyheit bekommen zu haben? Gleichwie aber dem da-  
mahls sehr bedrängten Warschau, zur Zeit Ew. Majestät  
höchst-glücklichen Erwehlung, seine innigliche Freude darü-  
ber an den Tag zu legen, nicht frey gestanden, so hat selbiges  
bey nachgehends erfolgter Nachricht der nicht weniger glück-  
lich vor sich gegangenen Erönung Ew. Majest. seine treu-ver-  
bundenste Pflicht, obgleich in Abwesenheit Derz Allerhöch-  
sten Person, abzustatten, und seine Freude hierüber zu be-  
zeigen nicht ermangelt. Ich aber habe meine Schuldigkeit  
zu seyn erachtet, womit dieses Merckmahl der Treue der Ver-  
geßlichkeit entrisßen werden möge, eine so viel möglich genaue  
Sammlung von denen bey der Gelegenheit allhier gewesenem  
Illuminirungen zu thun, und selbige durch öffentlichen  
Druck zu iedermanns Wissenschaft zu bringen. Ich lege  
solche Ew. Königl. Majest. numehr zu Füßen, da Dieselbe

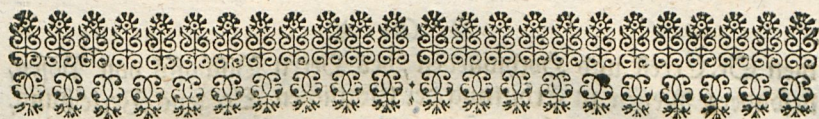
Allerhöchst, umb diese Dero Residenz-Stadt Ihrer Gnade und Beschirmung gemessen zu lassen, selbige mit Dero theuersten Gegenwart zu beehren Allergnädigst geruhet, und diese Crone des Landes, solcher durch Ew. Majest. Anherokunft gemessenden Beglückseligung halber, an aller pflicht-mäßigen Devotions-Bezeigung nichts erwinden lassen; Wobey ich amnoch den allunterthänigst-treugemeinten Wunsch mit anfüge, daß der Allerhöchste, von dessen allmächtigen Händen allein Cron und Scepter, aller menschlichen feindseligen Unternehmungen ohngeachtet, zu Lehen getragen werden, Ew. Königl. Majest. Thron fernerhin kräftigst befestigen, und in dem Ewr. Majestät weisen Regierung und mächtigem Schuß von oben her anvertrauetem Königreiche die erwünschte Ruhe und Sicherheit baldigst wieder herstellen wolle, der ich Ewr. Königl. Majest. Gnade mich fußfälligst unterwerffend mit der allertieffsten Verehrung ersterbe

Ewr. Königl. Majestät

Allerunterthänigst-treuehofsaukffer

G. E. I.





**S** Egenwärtige Beschreibung der am 24. Jan. dieses zu Ende lauffenden Jahres, wegen der den 17. Ejusd. in Cracau höchst-erfreulich vollzogenen Erdnung des Aller-Durchlauchtigsten FRIDERICI AUGUSTI, Cron-Prinzens von Pohlen und Chur-Fürstens zu Sachsen, und Dero nicht weniger Durchlauchtigsten Gemahlin MARIE JOSEPHÆ, zum Könige und Königin von Pohlen, feyerlich althier begangenen Octave besagter Solennität, hätte zwar billig ehender zum Vorschein kommen sollen, massen die darbey vorgestellte Illumination, so an magnifiquer Einrichtung, Kostbarkeit und guten Ordnung ihres gleichen in Pohlen nicht gehabt, das Tages Licht nicht scheuen darf, vielmehr als eine so willig als Pflichtmäßige Bezeugung der treuesten Devotion hiesiger Königlichen Residenz-Stadt, mit Ruhm und Lobes-Erhebung public gemacht zu werden verdienet; Nachdem aber ein-und andere nach der Zeit unvermuthet sich ereignete Zufälle und Verhinderungen dem Verfasser Derselben im Wege gestanden und Ursach gewesen, daß selbige bis hieher im Dunkeln liegen müssen; So tritt selbte nunmehr, da die helle, den Pohlischen Horizont mit ausnehmender Klarheit erleuchtende Sonne, in vollem Glanze aufzugehen beginnet, mit desto mehrerer Freymüthigkeit an das Licht, und hoffet, ohngeachtet der bisherigen Verzögerung, bey dem geneigten Leser, so wohl wegen der Würde als Seltenheit der Materie, nichts destoweniger eine wohlwollende Aufnahme zu finden. Es bestehet aber der eigentliche Vorlauf oberwehnter damahligen Solennitacion in folgendem:

**A**n bemeldtem Tage des Morgens wurde in allen Kirchen hiesiger Stadt und Vorstädte, auf ergangene Verordnung im Nah-

meit

men Sr. Creell. und Hochwürden, des Herrn Bischoffs von Posen, besondere Messen zu Erbittung der Göttlichen Segens. Verleihung, und einer nach nunmehr erfolgter Ordnung glückseligen Regierung Ihre Königl. Majestät von Pohlen AUGUSTI III. zu lesen, das Te DEUM zu singen und dabey mit allen Glocken lauten zu lassen, dieser Festivität Anfang ab Invocatione Nominis Divini gemacht, deme dann zu Folge in hiesiger Pfarr. Kirche der hiesige Herr Suffraganeus das Hohe Ambr, mit Exponirung des H. Heiligen Sacraments, unter einer Musicalischen Concertu verschiedener Virtuoso- rum und der ordinairen Kirchen-Capelle celebrirte, und die Predigt der Ehrwürdige P. Dochtrovicz S. J. gehalten, in welcher derselbe die Worte aus dem damahligen Sonntäglichen Evangelio: *Extendens JESUS manum, tetigit eum &c. JESUS streckte seine Hand aus, und heilete ihn, zum Grunde legte, und unter andern auf die Worte des bekandten Vaticinij: Manus Congregatorum, die Reihe derer Könige von Pohlen betreffend, alludirte, laut welchem er in dem Durchlauchtigsten Sächsischen Hause so viel Cronen, als deren 76. gezehlet wurden, bewunderte, und anführte, wie dahero der Pohlenischen Crone eine Ehre zuwüchse, daß in dem dermahlen gecrönten Aller-Durchlauchtigsten AUGUSTO so viele Cronen zugleich gecrönet worden, wie nicht weniger, daß auf Seiten der Durchlauchtigsten gecrönten Königin die achte Oestreichische Crone hervorleuchte, übrigens aber, aus der Historie, die Merita des Oestreichischen und Sächsischen Hauses in Pohlen, sonderlich da solches durch den Herzog von Sachsen und nachmahligen Kayser Otto den Dritten am ersten die Königl. Würde und Crone auf das noch damahlige Fürstenthumb Pohlen unter Boleslao gebracht, wie auch, aus der Genologie, des Sächsischen Hauses Verbündnisse und Entsprossungen von Mütterlicher Linie aus dem Jagellonischen Stamme, mit vieler Beredsamkeit deducirte; Das übrige des Sermons aber ad Populum zu Erlangung der Crone der ewigen Glückseligkeit gerichtet war. Dieser Andacht und Predigt wohneten, nebst einem sehr zahlreichen Auditorio hiesiger Stadt-Gemeinde, alle hier*

hier anwesende Standes-Personen beyderley Geschlechts, und unter diesen vornehmlich der das Commando über die Russisch-Kayserlichen Troupen allhier damahls führende Herr General Major Baron Lusberas, item besagter Ihro Majest. Resident allhier Herr Golembiowski, nebst Dessen Frau Gemahlin, ingleichen alle hier zu der Zeit befindliche Königl. Militair-und Civil-Bediente bey, welche nach geendigter Predigt und beschlossnem Sacro sich vor den Hohen Altar begaben, woselbst der Ambrosianische Lob Gesang, unter Paucken und Trompetenschall angestimmt, und dessen Intonirung aus 12. vor dem Cracauischen Thor gepflanzten Stücken, wie auch von zweyen um das Altstadtische Rath-Haus rangirten Russischen Infanterie-Regimentern von hiesiger Besatzung, nach einem bey obbesagter Kirchen postirten und losgebrannten Raquetten-Signal, zu dreyen mahlen mit einem sehr egalen Lauff-Feuer begleitet wurde, worauf diese Regimenter in Parade wieder auf ihren Sammel-Platz zogen.

Nach völlig geendigter Andacht hat pl. tit. der Herr General-Commissarius von Unruh allen hier befindlichen Standes-Personen, die Dames ausgenommen, ein statliches Tractament bey sich gegeben, so bis gegen den Abend gewähret, von wannen Sie sich zu dem Herrn General Major von Luberas, zu welchem sämbl. Herrschafften, beyderley Geschlechts, solenniter invitiret worden waren, begaben.

Um 5. Uhr besagter Zeit fieng die Illumination, so unten ausführlicher beschrieben werden soll, in der Stadt und denen Vorstädten an. Um 7. Uhr præcis wurde auf dem grossen Plage im Krasinskeischen Palais auf der Heu-Strasse, in Gegenwart einer unbeschreiblichen Menge Zuschauer, zu deren Bequemlichkeit die Planque abgetragen war, folgendes Feuer-Werk angezündet: 1.) Wurde das Signal mit 17. Canonen-Schüssen gegeben, hierauf die Buchstaben: *Vivat AUGUSTUS R. P. M. D. L.* mit Raquetten angezündet, darzwischen 2. Compagnien Grenadiers aus ihrem Gewehr feuerten. 2.) Kam eine Säule im blauen Feuer, auf welcher ein liegendes Küssen mit Königl. Crone und Scepter, mit der Unterschrift: *AUGUSTUM Virtutis Præmium.* 3.) Zwey Pyramiden. und zwischen denenselben in der Hdhe ein gekrönter Adler,

Abler, als das Wappen des Königreichs Pohlen; in der Mitten der Pyramide zur rechten Hand war das Sächsische und in der zur linken Hand das Litthauische Wappen vorgestellt. 4.) 24. Stück halb-pfündige Raquetten, ingl. 11. Mars-Schlangen und 11. Kasten Schwermer mit Fontain-Pfeiffen. 5.) Ein Bomben-F Feuer, welches in der Höhe ein weißes Feuer mit von sich gegebenen Sternen zeigte. 6.) Mars-Schlangen und Schwermer-Kasten, mit untermengten Raquetten. 7.) Ein Kasten mit 24. Raquetten. Zwey Compagnien Grenadiers haben zum Beschluß Feuer gegeben, auch seynd die 8. Canonen 17. mahl wiederumb geladet worden, und währenddem ganzen Feuer Werke hat sich die Janitscharen-Music auf ihren Instrumenten hören lassen. So bald als dieses Feuer-Werk ausgebrannt war, that oberwehnte ganze vornehme Gesellschaft, welche demselben gegen über in dem neben der Kirchen Schol. Piar. neu-erbauten Palais, in des Herrn Starosta Horanski Dunin Zimmern, zusehen hatte, in kostbarer Equippage ein Cortege von vielen Carossen, eine Tour durch die Stadt und Vorstädte, umb die Illuminationes in Augenschein zu nehmen, wornach dieselbe sich abermahl zu erwehntem Herrn General-Major verfüget, daselbst dann nach gehaltenen Taffel die ganze Assemblée sich mit Tanzen und anderen Ergößlichkeiten, bis gegen Morgen, divertiret, und übrigen auch Malquen aus der Stadt, denen dißfalls besondere Marquen ausgegeben waren, zu dieser Lustbarkeit admittiret worden. Und dergestalt hat die solenne Freuden-Bezeugung und Festivität, zu eines jeden Vergnügen, ohne eingige dabey vorgefallene Desordre oder Unglück, ihre Endschafft erreicht.

In besonderer Beschreibung nun der obangeführten Illumination, wird der geneigte Leser gütigst verzeihen, wenn man in Locirung derselben mehr auf die Beschaffenheit und Uebereinkommung derer Illuminationen an sich selber, als auf den Rang und die Würde derer Personen, von welchen Selbige vorgestellt worden, sehen wird. So verdienen ihrer Kostbarkeit und Invention halber billig in die

Erste CLASSE die beyden Haupt-Illuminationen gesetzt zu werden, so bey dem Herrn General-Major Luberas, in dem Szembekischen, und

und dem Herrn General-Commissario von Unruh, in dem Sochäs-  
 czewskischen Palais zu sehen gewesen. Erstere betreffend, war auf eis-  
 ner 30. Fuß hohen und 15. Fuß breiten an der Facade des Gebäudes  
 erbaueten Machine oben eine Königl. Crone zu sehen, so von sehr vielen  
 Lampen und vielfarbigen gläsernen Kugeln illuminiret wurde. Unter  
 der Crone zwischen 2. Columnen, so an dem Portail des Palais herab-  
 giengen, und mit Lampen besetzt waren, waren die abgezeichnete und  
 mit Lampen illuminirte geschicklich untereinander rangirte Worte zu le-  
 sen: *Vivat A. III. R. P. M. D. L.* Unten das Portail, und die Co-  
 lumnen auf beyden Seiten herunter, waren starck mit Lampen besetzt,  
 und übrigens in jedem Fenster einer von erstbemeldten Initial-Buchstas-  
 ben besonders durch Lichter illuminiret. Die zweyte vor besagten Kö-  
 nigl. Pohlischen Commissarium, Herrn von Unruh, unter Direction  
 des Herrn Obrist-Lieutenants Jauch aufgebaute, und durch des höchst-  
 seel. Königes Ober Hof-Mahler in Pohlen, den Herrn Mock, inventirte  
 und gemahlte Illumination bestund in folgenden: Es stellte das Ge-  
 bäude einen mit Quadratur aufgeführten grossen Vorhof für, an wel-  
 chem das Arrangement der Lampen die Lineal-Perspective und Vers-  
 tieffung dessen formirte, in dessen Mitte eine Pyramide aufgerichtet von  
 44. Schuh hoch, in deren Sorle das Portal und Eingang war. Das  
 Königl. Pohlische, Groß-Hersoglich-Litthauische und Chur-Fürstlich-  
 Sächsische Wappen, als das Herzschild, waren auf eine wohlgezierte  
 Arth aneinander verknüppfet, und unter einer Königl. Crone und Mantel  
 zu schauen. Beyder Majestät, Majestät Portraits en buste über Les-  
 bens-Größe wurden von Amouretten getragen, und mit Cronen gezier-  
 ret, das Inscriptum darzu war: *AUGUSTO III. ET MARIAE JO-*  
*SEPHÆ, REGI ac REGINE Polonia, Magnis Ducibus Lithuanie.*  
 Ein weisser und auf natürliche Arth sehr grosser Adler schwebete mit  
 ausgebreiteten Flügeln über solchen, und truge in seinen Klauen, auf ei-  
 nem blauen sammetenen Küssen, Crone, Scepter und Reichs-Äpfel, am  
 Halse hieng ihm der Pohlische Orden. Zu oberst beleuchtete eine die  
 helleste Strahlen von sich schiessende Glorie, in deren Mitte das allsehen-  
 de Auge Gottes, mit den darunter stehenden Worten: *NUMINIS*

**AUSPICIO**, befindlich. Am Fusse der Pyramide zeigten sich die Attribute Derer **Ihro Majestät, Majestät** angeböhrenen Hauptzugen: den, als der Religion, Prudenz, Justiz und Magnanimité, durch das Stauchfaß, Spiegel und Schlange, Schwerdt und Waage, und den Ed-  
 wein, alles an Grösse das Leben weit übertreffend, vorgebildet. Ein  
 grosses wie weißer Marmor gemahltes Amphitheatrum endigte oder  
 machte den Grund der Vertieffung dieses Wercks: Auf denen Pfei-  
 lern brandten grosse Leuchter und Cassoletten mit Räucher-Werck. Es  
 betroge die Kunst dermassen der Anschauer Augen, daß alles, wiewohl  
 nur auf einer Fläche, dennoch erhoben und weit entfernet liesse. Der  
 Hof von innen war natürlich prächtig mit Leuchtern, Lampen und grüns  
 geflochtenem Reiß, wie eine Couple gebauet und wohl ausgeführt.

Ferner gehören hieher die kostbaren Illuminationes, so in derer re-  
 spectivé Herren Senatorum und anderer Dignitarien Pallästen gemach-  
 et worden, welche, ob Sie gleich meist abwesend, dennoch ihre Palais,  
 an theils Orthen mit nicht geringen Kosten, illuminiren lassen; Wors  
 unter als ein Stern der ersten Grösse (1) Sr. Excell. des Herrn Cronz  
 Hof-Marschalls Bielinski Palais brillirte, als dessen Illumination fol-  
 gender massen disponiret war: Die Fenster an diesem Palais, so auf die  
 Gasse gehen, waren von beyden Seiten der grossen Pforte um und um  
 mit Lampen garniret, und in denen zwischen 2. Fenstern befindl. Blinden  
 war allezeit eine grosse Del Lampe auf einen Krackstein gesetzt. Die  
 grosse Pforte war mit einer considerablen Quantität Lampen, nach der  
 daran befindlichen Architectur, behangen, und über derselben waren  
 Zierathen in Form einer Pyramide gemacht, auf deren Höhe eine grosse  
 Del Lampe, und etwas niedriger zwey andere brenneten. Diese Zie-  
 rathen waren mit Lampen in ihrem ganzen Umkreis besetzt, und in der  
 Mitten stollere eine durchscheinende Mahleren, die Chiffres **Ihro Ihro**  
**Majestät, Majestät: AUGUSTUS REX, MARIA REGINA** vor.  
 Diese ganze Auszierung stand auf einem Compartement, welches von  
 einem Wödder und einem Marder, als denen Wappen-Thieren **Ihro**  
**Excell.** gehalten wurde, mit beigefügter Inscription:

*Numinis ante Thronum steterant animalia: Nunc Te*

*Hæc, AUGUSTE, suum Numen habere volunt.*

An beyden Seiten besagten Wagen: Thores, waren gegitterte Pfeller, nach Proportion des Thores, welche theils mit Lampen, theils mit Festons und grünen Laubwerck ausgezieret waren; In der Mitten lag auf einem Postement die Krone und übrigen Königl. Insignia, und auf der rechten Seiten war die Inscription zu lesen:

*Ad tot Splendores Tibi, REX AUGUSTE, precamur  
Perpetui Regni sint sine Nocte Dies.*

Auf der linken Seiten eine andere Inscription:

*Hic splendor norat astra duo noctuque dieque,  
Sol AUGUSTUS erit, Luna MARIA Lechis.*

Im Eingange in den Hof waren zwey grosse Pyramiden von grünem Stein, worauf 2. grosse Laternen, mit der Umschrift: *Vivat AUGUSTUS REX, Vivat MARIA REGINA*, stunden. Diese machten die Entrée zu einer längst dem Hof: Raum geführten Allée von Bäumen, welche mit Festons und unten mit Latten, auf welchen die daran haffenden Lampen ein A. als den Königl. Initial-Buchstaben, präsentirten, an einander geflochten waren. Zwischen zwey Bäumen stand jedesmahl ein klein Postement, an welchem die Festons zusammen lieffen, und daruff ein groß Fanal gesetzt war. Die Terrasse vor dem Palais war mit einer starcken Menge Lampen, mit untermengten großen Del-Lampen, welche auf Postementen und kleinen Bäumen stunden, besetzt. Die ganze Facciata besagten Palais war mit Lampen garniret, am meisten aber das Vorder-Gebäu in der Mitten. Die drey grossen Fenster des Salons waren mit Lampen, Wachs-Fackeln und Del-Laternen anmuthig unter einander melirt illuminiret. Die Thüre am Palais war mit einer durchscheinenden Malerey bekleidet, welche auf einem bedeckten Tische die beyden Kronen und andere Insignia Ihro Ihro Maj. Maj. vorstellete. Hierbey waren ferner auf einem etwas höhern Compartement das Wapen der Cron und des Groß-Herzogthums Litthauen zu sehen, mit der Inscription: *Caelestes Gemini REX cum Consorte MARIA,  
Centum Sarmatico Vivite Lustra Polo.*

Die beyden Seiten-Fenster der Pforte waren mit Schildereyen besetzt, deren eine das Sächß. Wapen, mit der Umschrift:

*Hac cruce mucrorum REGEM jurare putemus,*

*Quod servet Regnum, Numina, Fura, Fidem;*

Die andere das Oesterreichische, mit der Inscription vorstellete:

*Fulmina seva ruant, REX hac trabe fultus amica;*

*Non Regno casus, non Sibi fata timet.* (2) Das Graff Zetnerische

Palais verdienet neben vorhergehendem die Stelle, so wohl seiner artigen Invention als der Situation halben, massen dessen Illuminirung dem obbeschriebenen Feuer-Wercke ex opposito angeleget war, welches dann bey Brennung desselben einen angenehmen Gegenschein gegeben. Es brannten aber längst der Gassen-Mauer auf gemahltem Schnitzwerck die Anfangs-Buchstaben von denen Worten: *Vivat Serenissimus REX Poloniae*, und waren mit einer grossen Menge zierlich rangirter Lampen umgeben. (3) Das Lubomirskische Palais auf der Cracauer-Vorstadt, war gleichfalls sehr propre illuminiret.

(4) Des Herren Boywodens von Czerniechow Palais nicht weniger. (5) Des Herren Castellans Trocki Palais auf der Neustadt, so wie selbiges seiner besondern Structur nach vor anderen einen Vorzug hat, also fiel auch die darein wohlangebrachte Illuminirung mit Lampen, Lichtern und Devilen, bey dessen näherer Betrachtung, über die massen wohl in die Augen. (6) Das Bischöflich-Cracauische Palais, ob ihm wohl die nahe Unruhische Illumination die Augen derer Spectatorum entzog, so war doch wegen der Vielheit derer in diesem Palais befindlichen Fenster, so alle mit Lichtern besetzt waren, auch dieses Palais schön anzusehen.

(7) Das Bischöflich Posensche in der Stadt gelegene Palais war nicht weniger mit Lampen starck illuminiret; Anderer Magnaten Häuser, so man wegen der Entlegenheit hin und wieder nicht alle so gewahr werden können, zugeschweigen.

Die Zweyte CLASSE constituiren so wohl die *Edificia publica*, als *privata*, so auf kostbare Arth mit vielen Lampen, Lichtern, oder Fackeln, doch sonder Malereyen und Inscriptiones illuminiret gewesen, und gehören hierher: (1) Die Gottes Häuser und Clöster, von denen ersteren einige Thürme, von letzteren aber alle, keines ausgenommen, doch eines vor dem andern properer, illuminiret gewesen. (2) Die

Katho



Rathshäuser, da denn das Altstädtische und sonderlich die Rath-Stube mit Bildschnitzer-Arbeit und daran hangenden Lampen, wie auch das Gemäuer um und um, reichlich damit versehen war. Das Neustädtische Rathshaus hat erstbemeldtem nichts nachgegeben, wo es selbiges nicht übertroffen, indem auf besonderen ausgeschmizten Leuchtern an 16. Fenstern tausend Lampen und 400. Lichter gebrennet. Auf dem mittelsten grossen Fenster im ersten Stock waren Ihre Majest. des Königs und der Königin Portraits, wie auch auf einem sammetnen Kissen das Scepter, Cron und der Reichs-Äpfel abgeschilbert, mit der Inscription: *Vivat AUGUSTUS Tertius REX & REGINA MARIA JOSEPHA Regni Poloniae ac M. D. L.* Im andern Stock unter dem Thurne war ein Adler, zwey Schwerdter ins Creuz und ein Neuter, als das Pohlische, Sächsische und Litthauische Wappen abgebildet, mit dem Inscriptio: *Vivat AUGUSTUS Tertius REX Poloniae & ELECTOR Saxoniae.* Nicht weniger ist das Rath-Haus von der Sebna auf eine recht zierliche Art illuminiret gewesen, und hat überhaupt diese Vorstadt, wegen ihrer Gleichheit und Länge, dem Auge derer Anschauenden einen recht schönen Prospect verursacht. (3) Gehören hierher die Illuminationes an derer Herren Ministrorum Residentium Wohnungen, als erstlich des Russisch-Kaiserlichen Herrn Residentens Golembiewski Illumination, in dem Mokronowskischen Palais auf der Neu-Stadt, welches an allen seinen vielen Fenstern theils mit Lampen, theils mit Lichtern in doppelten Reihen, reichlich besetzt, vornehmlich auch das über dem Portail befindliche Russisch-Kaiserliche Wappen über und über mit Lampen garniret, auch das Portail an sich selbst allenthalben damit umstellket und mit einem mit Lampen behangenem Espalier von Tannen Reiß bis in die Mitten der Straße bekleidet war; woben von jeder Seite Pech-Lomen brenneten. Ferner des Römisch-Kaiserlichen Herrn Residentens Baron von Rinnens und Scharffenstein Wohn-Palais, dessen beyde Etages in allen deren Fenstern mit Lichtern stark illuminiret waren; Wobey der neben diesem Palais gelegene Danziger Hof, dessen Portail mit Lampen häufig besetzt war, nicht zu vergessen ist.

Wie

Wie übrigens bey diesem Modo illuminandi sich viele ganz besonders hervor gethan, muß zum Ruhme Derselben nicht weniger hier angeführet werden. So war z. E. an des Herrn Obrist-Lieutenant Zau- chens Hause das unterste Dach reich mit Lampen über und über illuminiret; Die andere Etage aber mit besonderer Invention von allerhand versilbertem Schnitzwerck mit präsentirenden Sternen und starken weißen Wachs-Lichtern magnifiqu illuminiret. In dem ganzen Obertheil waren zwey aufgehende Sonnen reich vergoldt illuminiret zu sehen, solche Illumination continuirte von der Johannis-Strasse durch die Seiten, biß auf die Bier-Gasse um das ganze Haus, allwo der Schluß mit allerhand Pyramiden mit Königlichen Nahmen und Wap- pen gemacher war. Des Herrn Raths-Präsidenten Loupia Haus war reich mit Bild-Schnitzer-Arbeit, auch verzierten Vasen und stark mit Wachs-Fackeln besetzt. Ferner war am Markte an des Herrn Szu- balski Behausung eine wohl-ordinirte Illumination, indem das ganze Haus von oben biß unten mit Lampen bekleidet war, ingleichen bey dem Herrn Comboni, hinter der Pfarr-Kirchen, eine mit vergoldtem Schnitzwerck und weißen Wachs-Lichtern zierlich angelegte Illumina- tion zu sehen. Auf der Cracauer-Vorstadt aber prävalirte des Herrn Hirschens Haus, welches nicht allein von Cristallen-Lampen sehr reich, sondern auch mit hängenden Festons und allerhand Blumen gewunden ausgezieret war. Mehrerer Häuser, so wohl in der Stadt als denen Vorstädten, so sich auf diese Arth signalisiret, zu geschweigen, massen es auch unmöglich, alle und jede ihrer Beschaffenheit und Disposition nach zu recensiren. Jedoch verdienet eines annoch angeführet zu werden, da nemlich Herr Fremel, Directeur der Cristall-Manufactur des Herrn Cron-Hof-Marschalls, Grafens Bielinsky, in dem Eck-Hause der Cra- cauischen Vorstadt neben denen Bernardinern, eine recht propre Illu- mination folgender massen vorgestellt: In einem Zimmer unten an der Strasse war durch zwey erdffnete Fenster zu sehen, wie inwendig zwey Reihen, jede von 12. Stück Cristallenen mit weißen Wachs-Lichtern besetzten Wand-Leuchtern, perspectivisch zu der von Gold im Glanz verspiegelten und illuminirten Nahmens-Ziffer Ihro Majestät des Königs

Königes an einer, und der Königin Majestät an der andern Seite conducirte; rings herum war eine Reihe Tapezerey angeschlagen, neben jedem Fenster hiengen zwey Crystallene Cronen-Leuchter, über jezt Bemeldten Ziffern einer dergleichen, und zwischen denenselben ein besonders grosser mit 120. Wachs-Lichtern besteckter Leuchter, welches alles einen ungemeinen Glanz von sich gab. Und hiermit wenden wir uns zu der

Dritten CLASSE, nemlich dererjenigen Illuminationum, so mit durchschneidender Malerey, oder anderen Gemälden, sinnreichen Inscriptionibus, und anderen Auszierungen, so wohl auch brennenden Lampen und Lichtern, versehen gewesen. Hierinnen hat (1) das Collegium Rev. P. P. Societatis JESU der Litthauischen Provinz, allhier billig den Vorzug, als welches, wie auch die Schule, gang illuminiret, sonderlich aber an der Facciata von Seiten des Markts auf 13. Collois folgende Inscriptiones in Lateinischer Sprache zu lesen gewesen:

1. OTTONI dem III. Römischen Kayser aus dem Hause Sachsen, des Landes Pohlen Coronatori. (a)

2. CHRISTIANO dem I. Herzoge u. Churfürsten zu Sachsen, der Pohlischen Nation bis nach dem Tode geneigten Liebhaber. (b)

3. FRANCISCO Erdmann, Herzoge zu Sachsen, u. Landes-Genossen in Pohlen, aus Litthauischem Jagellonischem Geblüte. (c)

4. AUGUSTO dem II. Herzoge und Chur-Fürsten zu Sachsen, dem Glorwürdigsten Könige von Pohlen, und siegreichsten Erretter Raminiee, Podolien und Ukraina. (d)

5. AUGUSTO III. Herzoge und Chur Fürsten zu Sachsen, dem aniezo glücklich regierenden Aller-Durchl. und Unüberwindlichen

(a) Wassen dieser Kayser die Königliche Crone dem Lande Pohlen conferiret und Boleslaum zum Ersten Könige davon geerbdnet hat.

(b) Indem dieser Prinz so viel von denen Pohlen gehalten, daß Er in seinem Testaments verordnet, wie man ihn in Pohlischer Kleidung beerdigen solle.

(c) Dieser Prinz hat das Indigenat von Pohlen, wegen der offteren Abstammung aus dem Jagellonischen Hause von Mütterlicher Linie, erhalten.

(d) Indem Derselbe besagte Provinzen, nebst einem grossen Theil der Ukraine, wieder zu Pohlen aus der Türcken Gewalt gebracht.

den Könige von Pohlen, zwölfmahligem Piasto aus dem Jagellonischen Geblüte. (e)

6. ELISABETHÆ, Erz-Herzogin von Oesterreich, Königin von Pohlen, Casimiri des Vierdren Gemahlin, und Mutter des Heil. Casimiri, Confessoris genandt.

7. ELISABETHÆ, Erz-Herzogin von Oesterreich, Königin von Pohlen, Sigismundi Augusti Gemahlin.

8. CATHARINÆ, Erz-Herzogin von Oesterreich, Königin von Pohlen, Sigismundi Augusti zweyter Gemahlin.

9. ANNÆ, Erz-Herzogin von Oesterreich, Königin von Pohlen, Sigismundi des III. Gemahlin.

10. CONSTANTIÆ, Erz-Herzogin in Oesterreich, Königin von Pohlen, Sigismundi des III. zweyter Gemahlin.

11. CÆCILIÆ, Erz-Herzogin von Oesterreich, Königin von Pohlen, Ladislai des IV. Gemahlin.

12. ELEONORÆ, Erz-Herzogin von Oesterreich, Königin von Pohlen, Michaelis des I. Gemahlin.

13. MARIÆ JOSEPHÆ, der VIII. Königin von Pohlen aus dem Erz-Herzoglichen Oesterreichischen Hause, und des vermahlten glücklich regierenden Aller-Durchlauchtigsten AUGUSTI Tertii Gemahlin.

Es lebe, Es lebe, Es lebe,  
Das Glorwürdigste Oesterreich,  
Vieler Königinnen Mutter,  
Das Durchlauchtigste Sachsen,  
Vieler Könige Stamm-Haus,  
Das Edle und in Erwehlung seiner Könige  
Freue Königreich Pohlen.

Hierbey ist auch zu wissen, daß besagte Herren Patres während dieser Illumination, sonderlich als obbesagte Herrschafften die Illuminationes anzusehen herumgefahren, eine angenehme so wohl Instrumenten-

(e) Piastus heist bey denen Pohlen und Litthauern derjenige Lands-Genosse, welcher aus Pohnischem oder Litthauischem Geblüte herkommet; daß nun besagte Ihre Königl. Majestät, wegen zwölfmahliger Abstammung aus dem Jagellonischen Hause von Mütterlicher Linie, vor einen Piastum zu halten sind, ist eine Sonnen-klare Wahrheit.

mental-Music, mit Pauken, Trompeten und anderen Instrumenten, als auch Vocal-Music, dem Durchlauchtigsten Sächsischen und Oesterreichischen Hause zu Ehren, durch ihre Capelle anstimmen lassen. (2) Des Ober-Hof-Mahlers Herrn Moecken am Markte gelegenes Haus und dessen Facciata war auf eine solche Art von ihm durchsichtig gemahlet, daß beyde Stockwerke nur eine Etage, und zwar einen grossen mit Leuchtern, Gueridons, Lustren und Lampen wohl ausgeziereten Saal vorstellerten, in dessen Mitte eine Balis oder Postament auf antique Art bezieret war, an deren vier Ecken goldene Adler-Köpfe, und auf solchen ein Sammet-Kissen mit Crone, Scepter und Reichs-Äpfel lagen, über welchen die Herrlichkeit des Höchsten mit dem Nahmen: *JEHOVA* schwebete, unter dem sich die Worte: *Protektor Regum*, zeigten. Die Fenster waren mit Cassolotten, so mit Festonen von Blumen umwunden, und worinnen Weyrrauch brennete, besetzt. Die exacte Regeln der Perspective, so nebst der Execution wohl observiret worden, vergroßerten und erweiterten das Gebäude so, daß das anschauende Auge ein besonderes Vergnügen daran fand. (3) Unter dem Cracauer-Thore ist in des Herrn Hauptmann Hempels Hause folgende sehr nette und nicht weniger kostbare Illumination zu sehen gewesen: Im ersten Stock am Fensterr zur rechten Hand befanden sich Ihre Ihre Maj. Maj. des Königes und der Königin Portraits von Metall als Brust-Bilder, mit Cronen auf den Häuptern, auf einem marmornen Fuß-Gestell, in dessen Füllung die Worte: *Vivat FRIDERICUS AUGUSTUS III. Rex Poloniae & Elector Saxoniae*. Und auf dem andern Piedestal dergleichen Worte auf der Königin Majestät zielend, zu lesen waren. Zwischen diesen beyden Brust-Bildern lagen neben denen Piedestals auf einem roth-sammitenen Kissen, das Scepter, der Reichs-Äpfel, und die Chur-Sächsischen Schwerdter. Über beyde Portraits wurde von Engeln das Pohlische und Sächsische Wappen gehalten, davon der Engel zur rechten Hand einen Palm-Zweig hielt. Hinter jeglichen Portrait war eine Pyramide, und auf beyden Seiten derselben ein Palm-Baum. Im Fenster zur linken Hand wurde die Treue auf Masquen kniend vorgestellt, welche in der rechten Hand ein Herz hielt, als wol-

tesse selbiges auf einen vor ihr stehenden runden Opfer-Altar legen:  
In der linken Hand hielte sie einen Brenn-Spiegel und zu ihren Füßen  
lagen Ketten und Hand-Schellen, anbey war die Überschrift:

*Tertius AUGUSTUS, Justus, Clemens, Pius, opto*

*Cor portans: Vivat Secula perpetua.*

Die übrigen Etagen waren mit einer grossen Anzahl Lampen versehen,  
und das ganze Haus von beyden Seiten bis oben an damit eingefasset  
und illumiret, welches alles das Auge sehr ergöhte. (4) Bey dem  
Herrn Hundertmarck, einem Kauffmanne auf dem Markte, waren in  
denen 3. Fenstern des ersten Stockes folgende Gemälsde und Inscr-  
ptiones zu sehen. Im mittelsten Fenster stunden neben einander das  
Sächsische und Oesterreichische Wappen, jenes zur Rechten und die-  
ses zur Linken, nebst der Aufschrift in einer Linie: *AUGUSTUS III.*  
*REX Pol. MARIA JOSEPHA REGINA Pol.* und folgender Unter-  
schrift:

*En! Tibi Casareus Regali Sanguine mixtus*

*Rex hic uterque venit, Caesar uterque venit.*

Hierunter stand besonders folgendes Chronostichon:

*CVM Consorte DIV VIVat ReX sortIs In orbe.*

Im Fenster zur rechten Hand war der Pohlnische Adler abgebildet,  
mit der Beschrift:

*Fulmineam Lechi volucrem me credite, binis*

*In gladiis belli fulmina bina mihi.*

Polski do Mieczow Orzel i Burażnik,

Auguście trzeci, przy Swobodach swoich;

Ten się utrzyma y stanie u mety

Szczęścia, odetnie Nieszczęścia impety.

Im Fenster zur linken Hand der Litthauische Keuter, mit der Unter-  
schrift: *Ingens calcar erit Regalis gloria ferri,*

*Calcaribus Sonipes non opus istic habet.*

Koronę Pogon niesaca skwaplywie

Nalazła Termin w tycheręku szczęśliwie

Auguście Trzeci, od Stanow obrany,

Koronę Polską ukoronowany.

(5.) Das

(5) Das Schindlerische Haus auf dem Markte war an allen seinen Fenstern mit Mahlereyen ausgezieret und illuminiret; Nämlich in der ersten Etage im mittelften Fenster war die Welt-Kugel, und auf selbiger das Königreich Pohlen, über derselben aber Cron und Scepter, nebst Palmen-Zweigen übers Creuz, vorgestellt. Das Seiten-Fenster zur rechten Hand stellte die Stadt Cracau vor, mit der Überschrift: *Cracovia celebravit*; das zur linken Hand aber die Stadt Warschau mit der Beyschrift: *Varsavia intonavit*. Im andern Stock am mittelften Fenster waren die Buchstaben: *F. A. R. P.* verzoget zu sehen, und an beyden Seiten-Fenstern Ehren-Pforten in perspectivischer Mählerey. Auf dem dritten Stock im mittlere[n] Fenster stand: *Vivat A. R. P.* und an den beyden Neben-Fenstern waren geschlungene Lorber- und Palm-Zweige gemahlet

(6) Der Herr D. Canisus hatte an seinem Hause folgende Illumination angeordnet: Im mittlere[n] Fenster des untersten Stockes war ein Stern, und in demselben eine güldene Crone abgebildet, welche von 42. Lampen beleuchtet, und von vielen vergoldten Schnüren schwebend gehalten wurde, mit der Unterschrift: *Coronatus REX Poloniae S. M. D. L. Vivat*. An dem Fenster zur rechten Seiten war das Bildniß des Königes *AUGUSTI*, mit der Beyschrift: *Modo AUGUSTUS*, und an dem zur linken Seiten des Nestors Bildniß, und die Worte darunter: *Cum tempore Nestor*. Im andern Stock am mittlern Fenster war eben ein dergleichen Stern als unten auch von so viel Lampen umleuchtet, und die Beyschrift mit goldenen Buchstaben: *A. R. P. V.* Zur rechten Hand dieses Fensters ein Bär mit der Unterschrift: *Cuncta attrahit*; und zur linken Hand ein Felsen, über welchem die Sonne schien, mit der auf Pohlen und Sachsen zielenden Unterschrift: *Dum abest adest*. Das mittelfte Fenster des obersten Stockes war mit Lichtern und der Inscription: *A. III. S. M. J. V.* und beyde Fenster an den Seiten mit zweyen Sinn-Bildern ausgezieret. (7) Die Friesische Apotheke stellte an dem einen Fenster der untersten Etage eine Fontaine und dabey eine Quelle, nebst einer in den Wolcken schwebenden Crone vor, mit der Unterschrift: *Fons perpetuus*. An dem andern,

zwey Cornu Copia mit schönen Früchten angefüllet, nebst einer ebenmäßigen in den Wolken darüber schwebenden Crone, und der Unterschrift: *Benedictio Domini benedicat*. Die Fenster des andern und dritten Stockes waren mit Pyramiden und Blumen-Töpfen ausgezieret. Im vierten Stock wurde das Chur-Fürstl. Sächß. Wappen mit Palmen, so eine Crone hielten, umgeben repräsentiret: Oben über der Crone stand: *Corona Aurea super Mithram Ejus Electi*, und unter den Palmen: *Crescunt Virtutum Palmæ, crescuntque Coronæ*, als aus dem Poeten Propertio genommene Worte. (8) In dem Knabischen Hause auf eben dieser Straße brannten an denen 5. Fenstern des ersten Stockes 24. Lichter mit untermischten Lampen an jedem Fenster, im mittelsten aber war in der Größe des Fensters in durchscheinender Mahlerey das Portrait Jhro Königl. Majestät AUGUSTI III. in solchem Habite, als die Könige von Pohlen geordnet zu werden pflegen, gemahlet. Über dem Gemählde präsentirte sich eine Crone, und unter demselben die Aufschrift: *Vivat AUGUSTUS REX Polonie cum Regina*. Der oberste Stock war, ausgenommen dem Portrait, eben so illuminiret, wie der unterste. (9) Herr Mühlendorff, am Fisch Markt, hat folgende Illumination gemacht: Zwischen 2. Postementern war nachstehendes Chronostichon zu lesen: *Data Corona SarMatICA AVgVsto PIasto, VIVant ergo ReX & RegIna*. Auf denen Postementen stunden zwey Pyramiden, in deren einer das Pohlische, in der andern das Litthauische Wappen abgebildet zu sehen war; auf denen Pyramiden waren 2. brennende Casioletten vorgestellt. Zwischen den Pyramiden befunden sich 2. Schilder, und in dem einen der Königl. in dem andern der Königin Nahme. Auf jedem derer Schilder eine Königl. Crone, und zwischen denselben das Sächßische Wappen. (10) Die Italiäner an dem Schlosse stellten die Worte: *Vivat AUGUSTUS III.* in jedem Fenster einen Buchstaben in des Fensters Größe, mit durchscheinender Mahlerey weiß in schwarz vor. (11) Die Hof Apothecke hatte in einem Fenster ein Postement, worauf auf einem Küssen eine Crone, mit der Überschrift: *Sic splendet justa Corona*, u. unter dem Postement das Chronostichon: *D. XVII. IanVarII RegI nostro CraGoVIæ IM-*



posIta, zu lesen war. (12) Das General-Cron; Post- Ambt hatte in dreyen Fenstern folgende Inscriptiones, im ersten: *Vivat AUGUSTUS III. REX Poloniae & Magnus Dux Lithuaniae*; in dem andern: *Majestas superat picturam*; im dritten: *Vivat MARIA JOSEPHA, REGINA Poloniae*. Der Herr Post- Secretarius Kahle in einem Fenster das combinirte Pohlisch; und Sächsische Wappen, mit der Unterschrift: *Vive le Roi, Vive la Reine*. (13) In Marieville hat es auch nicht an Bezeigung der unterthänigsten Schuldigkeit gefehlet, indem daselbst in des Herrn Controlleurs Law, derer Herren Pelisson und Valentin, des Herrn Cron Quartier- Meisters Wyminko, d'r Fr. Obristen Chadirac und Fr. Cap. Magni Behausungen, sowohl auch bey dem Herrn Baptista, Tanz Meister, und Herrn Garman, Bereiter von dem Rdn. Corps Grands-Mousquetaiers, recht schöne Illuminationes von Lampen und Lichtern, so in die späte Nacht gebrennet, zu sehen gewesen. Der Verfasser gegenwärtiger Beschreibung hat in Num. 2, besagten Orthes in zweyen Fenstern eine Illumination mit Lampen und Lichtern, und in dem mittelsten Fenster folgende durchscheinende Mahlerey präsentiret: An beyden Seiten 2. Pyramiden, mit daran hangenden Schildern; Auf dem zur rechten Hand war die Aufschrift: *Virtute Altissimi*, und unten auf dem Postement in zweyen Feldern das Rdn. Pohl. und das Groß- Herzoglich- Litthauische Wappen, auf dem zur linken stand: *Felici Connubio*, und unten auf dem Postement in dem einen Felde das Sächs. in dem andern das Oesterreichische Wappen. Zwischen diesen Pyramiden zeigte sich ein bedeckter Tisch, mit darauf liegenden Reichs- Insignis. Oberhalb denen Pyramiden hielten über diesen Tisch 2. mit Wolken umgebene Hände zwey Königl. Cronen, mit der Überschrift: *HÆC PROBAT ACTA DEUS*. Diese auf die in Ihro Königl. Majest. Allerhöchsten Person geschehene Wahl und Ordnung abziehende Inscriptio alludirte auf die Worte, so auf einer in Silber geprägten Stanislaischen Gedächtnuß- Münze, welche ihm A. 1707. mit folgender Aufschrift auf einem Postement, über welchem der Schwedische Löwe stehet, dediciret worden, befindlich sind, und also lauter:

Sic

*Sic erat in fatis; quem Paris Symbola spondent,  
Tutor & Autor adest, (si probet Acta DEUS.)*

Nicht weniger hat der Herr Bauschreiber Bonticke in besagtem Marieville folgendes inventiret: Das Königl. Pöhl. und Churf. Sächß. Wappen mit Palmen umgeben, welche beyde durch eine oben aufstehende Königl. Crone verbunden wurden. Von der Crone flog von beyden Seiten ein Zettul, worauf: *VIVAT* geschrieben war; In denen Wappen waren *Ihro Majest. des Königes AUGUSTI III. und der Königin, MARIAE JOSEPHÆ* Nahmen verzogen, unten auf dem Postement, worauf das Wappen ruhete, waren die Worte geschrieben: *Pacis Restitutor*; die andern beyden Fenster waren mit Lampen illuminiret. (14.) In des Herrn Cap. Deubels Hause auf der Lesche ist auch eine recht propre Illumination zu sehen gewesen, indem die darinn befindlichen 19. Fenster in der untern Etage mit einer doppelten Reihe Lampen, in der oberen dreyfach, im mittleren Corps des Gebäudes neben und über dem Portail um und um mit Lampen garniret, wie auch die oben auf dem Hause befindliche Altane damit starck illuminiret gewesen, welches seiner Höhe wegen von weiten schön paradiret; und weilen in denen oberen drey Fenstern, in dem zur rechten die Anfangs Buchstaben: *Vivat FRIDERICUS AUGUSTUS III. REX Poloniae, Elector Saxoniae*, in der zur lincken Hand: *Vivat MARIA JOSEPHA REGINA Poloniae*, künstlich in einer Chifre zusammen gezogen, in dem mittleren aber das Pöhl. Sächß. und Litthauische Wappen in eines combiniret, durchscheinend gemahlt gewesen, so gehöret besagte Illumination mit in diese Classe. (15.) Her Codrian in der Trompeter-Gasse zeigte in dem einen Fenster unter 2. Königl. Cronen in verzogenen Buchstaben: *F. A. R. und M. J. R.* nebst bezogtem *VIVAT*; und *Ih. Maj. des Königes und der Königin* Abbildung, mit der Unterschrift derer Tituln. Im andern Fenster unter 2. Kayser-Cronen die verzogene Buchstaben: *C. I. R. und A. I. I. R.* nebst abermahligem *VIVAT* und denen Portraits *Ihro Römisch-Kayserlichen* auf einer, und der *Rußisch-Kayserlichen Majestät* auf der andern Seiten, mit der Inscription unter erstem: *Carolus VI. Romanorum Imperator, Rex Hispaniae, Hungariae & Bohemiae, &c. und dem Dilscho:*

Ele-

*Elegit Carolus DEUS, Imperiumque Romanum,  
 Exemplo hoc David Cyrus itemque probant,  
 In Te Davidis pietas, clementia Cyri,  
 Flore immortalis perpete laude micant.*

Die Inscription unter dem andern Portrait war: ANNA Ivanowna, Imperatrix & Autocratrix totius Russiae. (6) Demetrius Jurgano, ein Wenschenke auf der Cracawischen Vorstadt, in 3. Fenstern:

*Quem DEUS elegit, dilexit, ratificavit  
 Floreat, AUGUSTUS, crescat ut alma quies,  
 Festivosque canat Respublica magna Triumphos.*

(17) Martin Kidowsky ein Schneider, im ersten Fenster: *Vivat Serenissimus atque Potentissimus REX Poloniarum*, in dem mittelsten: *Invidiæ AUGUSTO confert gens Sceptra, Coronam.*

*Prædicat applausus turba Polona suos;* im dritten: *Vivat MARIA JOSEPHA REGINA.* (18) Scephanus Lyfkiewicz, ein Armenianer, in einem Fenster: *Amor Gentis offert Diadema AUGUSTO:* Im andern: *Serenissima Aquila Serenissimum inaugurat Principem.* (19) Herr Lincf, ein Peruquier, auf der Bier-Gasse, im ersten Fenster: *Vivat FRIDERICUS AUGUSTUS III. REX Pol.* Im zweyten: *Vivat MARIA JOSEPHA, REGINA Poloniae, Filia Imperatoris JOSEPHI.* (20) Herr Francke am Neustädter Thore: *AUGUSTUS dat AUGUSTO Coronam. Vivat AUGUSTUS III. REX Pol. Vivat MARIA JOSEPHA A. 1734.* (21) In des Hof-Schwerdtfegers, Herrn Brumeiß Hause am Podwal, waren Ihre Beyderseits Majestät verzogene Rahmen unter einer Crone, mit beygesetztem *VIVAT*, von vielen Lampen und Lichtern illuminiret.

Jedoch wer wolte und könte alle Vivat-Inscriptiones, verzogene Rahmen u. so in allen Gassen, ja fast allen Häusern, zu sehen waren, noch weitläufftiger anführen? Daher will ich zum Beschluß nur noch etliche Deutsche, und wie es scheint, nicht übel gemeinte Inscriptiones anführen. (1) Die bey der, zum Dienst Ihrer Königl. Majestät in Pohlen AUGUSTI III. neu-errichteten und unter Commando des Herrn Majors von Heppen damahls stehenden Cron-Guarde, befindliche Un-

ter. Officiers und Gemeine haben aus eigenem Trieb und Liebe zu ihrem Herrn, bey der allhier gehaltenen Illumination, in denen Casernen auf der Vielepole, nachfolgendes vorgestellt: Einen Felsen zwischen zwey Palmen-Zweigen, worauf ein Adler-Nest von Kauten-Zweigen, in welchem sich ein Adler mit empor schwingenden Flügeln präsentirte, mit dieser Beschrift:

Der Adler hat sein Nest im Kauten-Cranz gemacht,

Wodurch die Ruhe wird in Pohlen wiederbracht,

Obgleich der blasse Neid die Nest hat wollen stöhren,

Hab'n wir doch alle gern AUGUSTO wollen schwebren,

Und stimmen auch izund das frohe Vivat an,

AUGUST der Dritte leb, so ruff, wer ruffen kan.

(2) Der Herr Müller, ein Kauffmann auf der Bier-Gassen, hat in dreyen Fenstern präsentirt. 1. Eine Rose, mit darunter stehenden Worten:

Des Himmels holder Gnaden-Schein

Soll unsers Wachstums Nahrung seyn.

2. Lagen auf einem Tische zwey Schwerdter und zwey Scepter ins Creuz, darüber eine Hand aus den Wolken eine Krone mit darüber stehenden Worten hielt: Wer kans errathen? zur Rechten der Krone war der Römisch-Kaysersliche, auf der linken Seiten der Rußisch-Kaysersliche Adler, mit darunter stehenden Worten:

Der Himmel will mit Kronen, Die es am würdigsten, belohnen.

V. A. R. P. E. S. & M. J. R. 3. Ein grosser ins Ungewitter fliegender Adler, deme ein junger Adler nachflog, mit beygefesten Worten:

Was fürcht ich Sturm und Ungewach? Ich folge meinem Vater nach.

(3) Madame Gury, eines Tapezierers Frau auf der Cracauischen Vorstadt, hatte folgendes entwerffen lassen: Oben Vivat F. A. R. darunter:

Bey dieser schlechten Nahrungs-Zeit

Danken wir Gott, daß er uns erfreut

Mit einem August, der sters bereit,

Seine Schafe zu weiden weit und breit.

Gott gebe die Auen und Schmalz: Gruben darzu,

So leben wir in Fried und Ruh.

Einen August hat uns Gott genommen,

Seinen Sohn haben wir dargegen bekommen;

Die heilige Dreyfaltigkeit Regiere die Monarchen zur Einigkeit,

(4) Madame Rosin und Milzevvska auf der Johannis-Casse haben in Fenstern folgende Devisen präsentiret: 1. Eine Perle in ihrer Muschel, mit der Inscription: Zur Crone geböhren. 2. Ein Granathz Apfel:

Inwendig findt sich schon, Was besser als die Cron.

3. Eine Rose zwischen Dörnern:

Die Waffen dienen mir Zu schützen meine Zier.

(5) Ein Handschuhmacher auf der Cracauischen Vorstadt, in 3. Fenstern: 1. Du solt Cron und Scepter führen, und mit Gott regieren.

2. Und Samuel sprach zu seinem Volck: Da sehet ihr, welchen der Herr erwehlet hat, dann ihm ist kein gleicher in allem Volck, da jauchset alles Volck und sprach: Glück zu dem Könige. (1. Reg. X, v. 24.)

3. Gottes Güte giebt zu erkennen, wie das Herz vor Liebe thut brennen.

(6) Ein Schuster hatte desgleichen ein Herz abgemahlet, mit der Unterschrift: Gott giebt zu erkennen, wie das Herz vor Lieb thut brennen.

(7) Ein Schneider hatte, statt durchscheinender Mahlerey, sein Fenster mit viel-farbigem Flecken bekleidet, und eine dergleichen Laterne angeschlossen.

(8) Ein anderer Handschuhmacher auf eben derselben Vorstadt hatte in einem Fenster Cron und Scepter auf einem Pulster liegend mahlet lassen, mit der Unterschrift: Es lebe Friedrich August, König in Pohlen. Im andern Fenster das Pohlische Kriegs-Heer in Action sendend, mit der Unterschrift:

So guter Rath dienet dir, So lege dein Gewehr nieder hier,

Und streite nicht wieder Gottes Werck, Sonst verlihest du deine Stärck.

Im dritten Fenster in der Mitten Ihro Majest. der König, auf der rechten Seite der Römische Kayser, auf der linken die Russische Kayserin, welche dem Könige die Crone zugleich auf dem Haupte hielten,

mit der Überschrift: Gottes Wille und Menschen Gewalt, dir hiermit die Cron erhalt. (9) J. C. Schulz, ehemahliger General-Stabs-Cancelist, auf der Brücken-Gassen wohnhaft, hatte in einem grossen Fenster Ihro Majestät des Königs und der Königin Rahmen mit 50.

Lampen illuminiret; Ferner präsentirte er in durchscheinender Mahlerey

Ierey auf einer Seiten Thro Majestät den König auf dem Thron sitzend, welchem eine Hand aus den Wolken die Crone darreichte, mit der Nebenschrift: Du bist würdig auf Erden zum König gecrönet zu werden. An der Stufen des Thrones war der Autor der Illumination Kniend abgebildet, mit den Beyschriften: VIVAT ERIDERICUS AUGUSTUS III.

Ich bin allezeit schlecht und recht, Zeit Lebens Dein verbundner Knecht.  
Dein Vater gab mir Brod, So laß mich auch nicht leiden Noth.

Auf der andern Seiten war Thro Majestät die Königin auf einem Triumph-Wagen von zweyen Adlern gezogen, abgebildet zu sehen, welcher ein über Derselben schwebender Engel die Crone aufsetzte, die Unterschrift war:

VIVAT große Königin aus Kayserlichem Stamm,  
MARIA JOSEPHA ist Dein Nahm.

Oben auf über der ganzen Illumination waren folgende Reimen zu lesen:

Nun ist mein Wunsch erfüllt, Wie anzeigt dieses Bild,

Der König ist in Cracau gecrönet, Und wird alles werden ausgehönet.

Unten machte nachstehendes Chronostichon den Schluß: Warschau freue sich, vVffe VIVat, Der König komT Vns hler. (10) In eben dem Hause haben 2. Königl. Schiffs-Zimmer-Leuthe, Joh. Wahlbaum und Martin Salomon, ein grosses See-Schiff auf Meeres Wellen präsentiret, mit der Überschrift: Nun müssen sich legen die stolzen Wellen. Das Schiff hielten 2. Ancker, auf die beyden mächtige Kayserthümer, das Römische und Ruffische, dieser Leuthe eigener Anzeige nach, damit deutend. (11) Ein Girtler in der Cracauer Vorstadt, hat folgende Schrift über seine Haus Thüre mahlen und illuminiren lassen:

Vor Dich, mein König, thu ich die Pfort illuminiren,

Gott wolle Dich gesund und bald zu Uns nach Warschau führen,

Von mir steht Thor und Hauß vor Dir offen,

Weil ich Dein Königl. Gnad thu hoffen.

Leb lang Friederich August der Dritte,

Vor welchen ich allezeit den grossen Gott bitte,

Auf daß zu gleicher Weisß Seine liebste Königin

Von Gott gelegnet werd mit Prinzen und Prinzessin.

(12) Der Model-Tischler Leonhardt, hat sein vorn am Königl. Palais ge-  
lege-

legenes Haus folgender massen illuminiren lassen: Im obern Giebel war zuvörderst der Pöhlh. Reichs. Adler, das Sächß. und Littthauische Wappen auf der Brust habend, gemahlet. Ferner des Himmels und der Sternen Lauff mit einem Ungewitter vorgestellt; unten stand ein alter Stern-Seher, welcher mit einem Tubo nach des Himmels Lauff schauete, mit der Inscription:

Was guckst du alter Himmel Umsonst an Sternen-Himmel?

Hab ich dir nicht zuvor gemeldet, Daß Sachsens Prinz die Cron erhält;

Drum laß dein Gucken seyn, und denke dich dabei,

Daß größrer Sternen Kraft von stärkerm Einfluß sey.

Im unteren ersten Fenster war die Göttliche Providenz gemahlet, nebst dem gezogenen Nahmen Ihro Maj. des Königes, und der Überschrift:

Ich trag von Modulen den Nahmen nicht umsonst,

Weil in subtilem Werck ich zeige meine Kunst:

Doch viel subtilre Kunst thut Gott den Prinzen lehren,

Weil Ihn jetzt alle Welt als König will verehren.

Hierunter stand: DEUS providebit, qui non credit, videbit.

Im andern Fenster nach dem Königl. Palais war Cron und Scepter mit der Königin Maj. verzogenem Nahmen gemahlet, und die Inscript. dabei:

Es hieß vor kurzer Zeit bey mir an scharffer Ecken,

Weil an mein Nachbars Haus der Feind sich wolte strecken,

Doch weil der Zeiten Lauff sich so verändern kan,

So nimmit mein Nachbar auch heut Cron und Scepter an.

Darunter: Justo Corona manebit, Momo & Zoilo dolebit!

Und hiermit endiget sich die im Titul. Blat zuvörderst versprochene Beschreibung der hiesigen Erönnungs-Illumination, auf welche nunmehr gleichfalls ein Entwurff des den 25 Novemb. von Ihro Königl. Maj. allhier gehaltenen Einzuges folget. Denn nachdem Allerhöchst Ihro Königl. Maj. Benderseits, nebst einem Theil Dero Suite, zu größter Consolation aller Derselben treu-gehorjamten Unterthanen, den 21. dieses, als am Sonntage, Nachmittags um 4 Uhr glücklichst allhier eingetroffen, und von denen dertmahlen hier anwesenden Magnaten, benebst denen Herren Consiliariis der General-Confederation, wie nicht wenig von den sämtlichen Militair-Personen, Hohen und Niedrigen Caracteres, so sich allhier befanden, auf eine halbe Meile von hier eingehohlet,

und mit einem weit erschallendem Vivat der Populace, ingleichen einer drey-mahligen Lösung des groben Geschüßes, biß an Dero auf der Cracauischen Vorstadt gelegenes Palais begleitet worden, und es Ihre Maj. so dann Allergnädigst gefallen, den darauf folgenden Donnerstag, als das Fest St. Catharina, zu Dero Einzug: Solennität in diese Deroselben Residenz-Stadt anzuberaumen, ist selbige in folgender Ordnung und Ceremonie, ohne einige vorgefallene Desordres, vollzogen worden:

**S**röhe um 8. Uhr bemeldten Tages versammelten sich derer Herren Pohlen Cavalcade, die Bürgerschaft mit Gewehr und Fahnen zu Fuß, die Deutsche und Pohlische Kauffmannschaft mit ihren Etandarten zu Pferde, die commandirte Cavallerie, die Trompeter und Paucker, die Königl. Livrée-Bedienten, und die Königl. wie auch die Herrschafft. Hand-Pferde und Bediente, zu Wielopole seitwärts dem Königl. Palais. Die Herren Starosten und Consiliarii der sämtlichen General-Confederation, nebst ihrem Marschall, Herrn Graf Pominski, Ministri und Senatores, wie auch ausländische Herren Gesandten, Sächß. Herren Ministri, Cavaliers und Officiers, fanden sich unterdessen im Königl. Palais ein. Unter der Zeit dieser Versammlung erhoben Sich Ihre Maj. die Königin zu Wagen incognito ins Königl. Schloß. Der Zug gieng Vormittags um 10. Uhr von ermeldtem Wielopole durch den äußersten Königl. Palais-Hof, woselbsten hinter die Hof-Paucker und Trompeter Sich die Herren General-Adjutanten angeschlossen, durch die Cracauer Vorstadt, und die in selbiger erbauete kostbare Ehren-Pforte, nach der Johannis-Kirche, von welcher, biß an das Königl. Palais, das Königl. Prinz-Kaverische Regiment Infanterie im Gewehr en haye paradirete, und geschaher der Proceß zu Pferde in nachstehender Ordnung: Erstlich marchirte eine Escadron vom Sybilskischen Cavallerie-Regiment. Hierauf folgten die Jünffte im Gewehr zu Fuß, mit ihren Fahnen, Paucken und Trommeln, zwey und zwey. Ein Paucker und 2. Trompeter. Die Kauffmannschaft zu Pferde in licht-grauer egalen Kleidung, zwey und zwey mit ihren Etandarten und ausgezogenen De-gen.



gen. Zwey Trompeter. Die Kauffmanns-Diener zu Pferde in egal Paille-Collettern, bleumourant aufgeschlagen, und auf den Pferden bleumourant egale Equipage, nebst uniformen Pallaschen, zwey und zwey, gleichfalls mit entblößtem Seiten-Gewehr. Die Hautboisten von denen Grands-Mouquetaires. Vier Escadrons von Ihro Hoheit Prinz Carls Regiment mit Etandarten. Der Hof-Fourier Korertzki. Der Herr Pohlen Cavalcade, zwey und zwey. Sechzehn Pohlen Hof-Juncker, zwey und zwey. Drey Compagnien Gardes du Corps mit Trompeten, Paucken und Etandarten. Der Hof-Quartiermeister Wyminko. Der Königl. Heer-Paucker und die Trompeter. 4. General-Adjutanten, zwey und zwey, dabey ihre Bediente zu Fuß. Die Herren Starosten, sämtliche General-Confoederation, Ministri und Senatores, zwey und zwey, dabey ihre Bediente zu Fuß. Der Hof-Schatzmeister, Herr Graf Moszynski, so die Erdnungs-Münzen auswarff, zu dessen beyden Seiten 2. Königl. Pagen zu Pferde, welche die silber- und goldenen Medaillen zugereicht.

Der Groß-Marschall von Litthauen Fürst Sangusko, mit einem mit Diamanten besetzten Marschalls-Stabe. Ihro Königl. Majestät zu Pferde, seitwärts zu Fuß 2. Königl. Leib-Knechte und 6. Cammer-Zürcken. 24. Officiers von denen Grands-Mouquetaires mit Partisanen zu Fuß. Zu denen Seiten auswärts die Königl. Lauffer, Laquais und Heybucken. Die Ausländische Herren Gesandten, als: Der Römisch-Kayserliche Ministre und Ambassadeur, Herr Graf von Brazislaw, zur Rechten. Der Ruffisch-Kayserliche Gesandte, Herr Baron von Kayserling zur Linken, wobey Ihre Bediente zu Fuß. Die beyden Sächsischen Herren Ministri: Der Herr Geheime Cabinets-Ministre Graf Sulkovvski. Der Herr Geheime Cabinets-Ministre von Brühl, nebst dem Commandanten von der Garde du Corps, Hrn. General-Major von Polenz, wobey ihre Bediente zu Fuß. Die Sächsische Herren Cavaliers und Officiers, zwey und zwey, nebst ihren Bedienten zu Fuß. 3. Compagnien Garde du Corps. 24. Königl. Hand-Pferde, wovon 12. mit dem auf gelb und bleumourant Sammet gesticktem Königl. Pohlenischem Wappen Hand-Decken und 12. mit Die-

gerz

ger-Häutnen und gestickten Decken belegt, von Reißigen Knechten zu Fuß geführet, wobey 2. Sattel-Knechte. Derer Herren Starosten, General-Confederation, Ministren und Senatoren, auch Ausländischer Herren Gesandten, Sächsischer Herren Ministren und Cavaliers Hand-Pferde und Bediente. 2. Escadrons Chevaux legers.

Wie Ihro Königl. Maj. aus dem Palais ritten, wurden die hinter dem Schlosse an der Weichsel gestandene 30. Canonen zum ersten mahl abgefeuert. Und als Höchst. Dieselben an die Ehren-Pforte kamen, wurden die Canonen zum andern mahl loßgebrennet. Von auf dem Gesims der Ehren-Pforte ließen sich Paucken und Trompeten während dem ganzen Einzuge hören, und bey Annäherung Ihro Königl. Majestät wurden Höchst. Deroselben von dem Stadt-Magistrat die Schlüssel der Stadt präsentiret, bey deren Ueberreichung der Herr Præsident Loupia eine Oration hielte, so von dem Herrn Bischoff von Cracau beantwortet wurde. Ihro Königl. Majest. gaben so dann die Schlüssel dem Herrn Præsidenten wieder zurücke, nach welchem der Magistrat von Ihro Königl. Majest. zu Pferde zum Hand Kuß Allergnädigst admittiret wurde. Der Magistrat begleitete Ihro Königl. Majest. bis in die Johannis-Kirche, vor welcher Ihro Königl. Majestät abstiegen, und empfiengen Höchst. Dieselben die sämmtliche Elerisey an dem Haupt-Portail der Kirche, woselbst an Ihro Königl. Majest. der Ehrwürdige Herr Stephanovicz, Pfälterist und Notarius Capiculi, das Crucifix zu küssen präsentirte; Beym Eintritt in die Kirche ließen sich Trompeten und Paucken hören, und in derselben paradirten 100. Mann Grenadiers vom Königl. Leib-Regiment, mit aufgestossenem Bajonnette en haye, von dem Haupt-Portal bis an das Chor, zu welcher Zeit die Canonen zum dritten mahl abgefeuert wurden. Vor Ihro Königl. Majest. giengen die Herren Geistlichen, wie auch sämmtliche Grandes von Pohlen her, und zu Ihro Königl. Majest. Seiten die 24. Officiers mit Partisanen bis an den Hohen Altar, allwo sich diese Officiers auf zwey Seiten en haye rangirte; Hinter Ihro Königl. Majest. folgten die Fremden und Sächsischen Herren Ministri und Cavaliers, und blieben Ihro Königl. Majest. unter dem

roth-

roth-sammitnen Baldachin stehen, an welche der erste Canonicus und Auditeur von dem Herrn Bischoff von Posen, Herr Robertson, eine Rede hielt, so im Nahmen Thro Königl. Maj. abermahl der Herr Bischoff von Cracau Lipski beantwortete. Nach diesem Actu wurden die samtl. Herren Canonici von Warschau bey Thro Königl. Majest. zum Hand-Kuß Allernädigst gelassen. Thro Maj. die Königin hatten sich vorhero über die Gallerie in die Kirche ins Oratorium begeben, und fanden sich während dieser Solennität gegenwärtig, wohnten auch der heil. Messe bey, so der Herr Bischoff von Posen Hosius celebrirte. In der Kirche wohnte auch der Römisch-Kays. Gesandte dieser Solennität bey, und hatte seinen Stand linker Hand des Altars, für welchen ein roth-sammitnen Tuch ausgehängt und dergleichen Küssen gelegt worden. Nach der heil. Messe wurde das Te DEum Laudamus angestimmt, unter dessen Absingung die Canonen an der Weichsel 3. mahl abgefeuert, auch von der Cron-Guarde, so in der Neustadt paradirte, ingleichen von der Guardie du Corps, so uns Rath Haus herum postirte war, wie auch von der übrigen Soldatesque, darzwischen 3. mahl Salve gegeben worden. Nach geendigtem Gottesdienste erhoben sich Thro Königl. Maj. unter Vortragung des Marschall-Stabs, aus der Kirche über die Gallerie ins Schloß in Dero Zimmer zu Fuß. Wobey abermahls, wie auch im Schloß, von dem Hof-Schatzmeister, Herrn Grafen Moszynski, Gedächtniß Münzen ausgeworffen wurden, bey welcher Auswerffung von dem Volk ein vielfältiges: Vivat AUGUSTUS REX, erschallete. Gegen Mittag wurde drey mahl zur Taffel geblasen, und an 4. Taffeln à 36. Couverts gespeiset. Beym Gesundheit-Trincken wurden vor Thro Königl. Maj. Beydersaits Hohe Personen jedesmahl 9. Canonen, vor die Senatores, Ministres und Cavaliers aber, jedesmahl 3. Canonen abgefeuert, wobey sich auch Heer-Paucken und Trompeten hören lieffen. Des Nachmittags machten die Pöhl. u. andere Dames Cour bey Thro Maj. der Königin, und des Abends war die Stadt und Vorstädte auf das propreste illuminiret, wie aus nachstehender Beschreibung der dißfalls repräsentirten Illumination zu ersehen seyn wird.

**S**berhaupt von derselben zu reden, so ist selbige zwar auch gar schön; und fast so kostbar gewesen, als obbeschriebene Erdnungs-Illumination, doch ist kein Zweifel, es würde selbe an Magnificenz der ersten nichts nachgegeben haben, wenn die Zeit, zu Ausführung derer guten Intentionen, so verschiedene gehabt, hätte zulangen wollen; und die Kürze derselben nicht verursacht hätte, daß nur meist Illuminationes mit Lampen und Lichtern, sonder Devilen und Malhereyen, zu sehen gewesen. Damit aber der geneigte Leser einen förmlichen Begriff von erwehnter Einzugs-Illumination haben möge, will ich denselben sonderz schwer in die bey Beschreibung der Erdnungs-Illumination observirte Eintheilung verwiesen haben, und gehöret also billigermassen in die

Erste CLASSE, (1) Die Haupt-Illuminirung, so bey Sr. Excell. und Hochwürden, dem Herrn Bischoff von Posen, zu sehen gewesen; als welcher zuförderst das ganze Palais an allen seinen vielen Fenstern mit einer grossen Menge nahe und zierlich aneinander rangirter Lampen und darunter melirten grossen weißen Wachs-Fackeln illuminiren lassen, und dabey an dem untersten mittelsten Fenster einen das Königl. Wap-pen haltenden Adler, mit der Inscription aus dem andern Buch Paral. Cap. 9. v. 8. folgenden Inhalts: *Sit Dominus DEus Tuus Benedictus, qui voluit Te ordinare super Thronum, & posuit Te Regem, ut facias Judicia atque Justitiam &c.* Auf der andern Seiten aber mit der aus dem Ecclef. Cap. 1. v. 22. *Corona Sapientie Timor Domini, replens pacem & Salutis fructum,* genommenen Aufschrift präsentiret; Zur rechten Hand war an einem Fenster Ihro Königl. Maj. AUGUSTI III. und zur linken Hand der Königin Maj. Portrait, in der Mitten aber zwischen beyden Fenstern die Kön. Insignia, Crone, Scepter, Schwert und Reichs-Äpfel abgebildet, mit folgender aus dem 60. Psal. v. 7. genommenen Überschrift: *Dies super dies Regis adjicies annis Eorum usque in Diem Generationis & Generationis.* Hierbey haben Ihro Exc. sowohl aus der andern Etage Dero Palais unter die häufig versammelte Populace Wein fließen, als auch während der Illumination annehmliche Musicalische Concerten hören lassen, so bis in die späte Nacht gewähret. (2) Die in diese Classe gehörige Illuminationes anderer Ma-

gna-

gnaten betreffend, so sind nicht allein von denen in der Erdnungs-Illumination bemeldten Pallästen abermahls das Szembeckische Palais auf der langen Gasse, das Graf Wielinskische, hinter Thro Königl. Maj. Garten, und das Castellan Trockische auf der Neustadt, jene ohne Inscriptiones, jedoch mit vielen Lichtern und Lampen, dieses noch magnifiquer als das erste mahl (indem unter andern grosse blecherne Del-Lampen um das ganze Gefims gebrennet,) wie nicht weniger das Lubomirskische auf der Cracauischen Vorstadt, sondern auch andere, so damahls unilluminiret waren, als die Päbstl. Nuntiatur, das Graf Ossolinskische, und des Herrn Castellan von Radom, wie auch des Herrn Starosta Zahoranskis Wohn-Palais, alle der Präcellenz benannter Hohen Personen gemäß, illuminiret gewesen; Was die

Zwente damahls entworffene CLASSE derer mit Lichtern, Lampen und Fackeln, doch ohne Devisen und Mahlerey, gemachten Illuminationum anbelanget, so ist nach Anleitung derselben allhier zu erwehnen, daß auch dieses mahl (1) nicht allein alle Kirchen und Eßdster illuminiret waren, sondern auch von einigen Kirch-Thürmen die Cränze, als der zum Heil. Creuz, an der Pfarr-Kirche, und bey denen PP. Dominicanis, von allen Seiten Lampen-Illuminationes gehabt, welche durch ihr Schimmern in der Luft dem Auge von weiten ein sehr angenehmes Anschauen verursacheten. (2) Seynd bey der letzteren Illumination, die damahls benandten Rath-Häuser allhier, eben so, wie jenesmahl illuminiret gewesen. (3) Die Wohnungen derer auswärtigen Ministrorum betreffend, ist auffer Thro Russisch-Kayserslichen Majest. Abgesandten, Sr. Excell. des Herrn von Kayserling, Wohn-Palais, meines Wissens kein anderes dißmahl illuminiret worden. Ubrigens aber hat (4) diese obbemeldte Illuminirungs Art hierinnen vorzüglich vor jener den Preis, daß an gar vielen Häusern die Chifres derer Königl. Nahmen in der Größe des Fensters aus Holz geschnihelt und mit Lampen illuminiret waren, auf welche Art sonderlich der Herr Obrister Bonafus in der Stadt auf dem Markte, mit denen brennenden Buchstaben: V. F. A. 3 R. P. und auf der Cracauischen Vorstadt Herr Commil. Turner, mit denen Buchstaben A. III. V. sich vor anderen hervor gethan. Nechst dem sind an theils Orthen zwar eben dieselben

Illuminirungen wiederhohlet worden, so bey oben beschriebener neulich en  
 Illumination zu sehen waren, als z. E. bey dem Herrn Hauptmann  
 Deubeln und dem Herren Plärsch auf der Lesna, so ihre Häuser wie-  
 derum so schön als neulich illuminiret gehabt; doch auch hin und wie-  
 der mit einem mercklichen und kostbahren Zusatze, dergleichen sonderlich  
 bey dem Herrn Obrist-Lieutenant Jauch zu observiren war, welcher  
 im unteren Terrain seines Hauses Ihre Königl. Majest. AUGUSTI  
 III. Portrait in Pohlischer Kleidung aufstellen lassen. Die Rahme  
 dieses Portraits war vergoldet und von besonderer Invention. Denn  
 oben über war die aufgehende Sonne zu sehen, und in derselben ein A.  
 und III. Römische Zahlen. Zur rechten und linken Hand waren Pau-  
 cken und Trompeten abgebildet, und auf der einen Paucke der Buch-  
 stabe W. auf der andern C. marquiret, die Wahl und Erdnung Ihre  
 Majest. damit anzudeuten. In der Mitte des Rahmes waren auf  
 beyden Seiten Trophäen mit Fahnen, worauf die Jahr-Zahl der Er-  
 wehlung und Erdnung befindlich. An den untersten beyden Ecken wa-  
 ren gleich wie oben Paucken und Trompeten, worauf das Datum und  
 Monath der Wahl und Erdnung gezeichnet. Unten in der Mitte des  
 Rahmes war auf einem Kissen, Cron, Scepter und Reichs-Äpfel, ab-  
 gebildet, die beglückte Regierung des Reichs damit vorzustellen. Die-  
 ses Portrait mit der Einfassung wurde von zwey weissen Adlern ge-  
 tragen, welche auf einem Felsen, worauf der Wahl-Orth Kamienna  
 notiret war, ruheten. Das Postement, worauf besagtes Portrait ge-  
 standen, war auf Stufen, mit rothem Sammet und goldenen Treffen  
 beschlagen, und auf beyden Seiten stunden zwey grosse vergoldte Gue-  
 ridons, wie auch 4. andere vergoldte Postemencer mit Wachs-Fackeln  
 und Lampen illuminiret. Die hintere Wand und das Blason war mit  
 rothen Gold-gestickten Tapetereyen, auch Sammet und goldenen Tref-  
 fen umhangen, und übrigens alle Fenster des Hauses bis in die dritte  
 Etage reichlich mit Lampen versehen. Ein gleicher Zusatz ist bey dem  
 Herrn Capit. Hempel am Cracauer Thore zu observiren gewesen, als  
 welcher ausser seiner neulichen Illumination, so wohl annoch das un-  
 tere Dach seines Hauses mit kleinen Statuen, und mit Blumenwerck

ausgezierten Vasen besetzt und dabey reichlich mit Lampen illuminiret, als auch diese seine Illumination bis an den hellen Morgen brennen lassen. Ebenmäßige Auszierungen seynd an des Herrn Hirschens, und dem ihm gegenüber gelegenen Hause, allwo ein grosses Portrait Ihro Königl. Majest. mit Crystall-Lampen umhangen zu sehen war, befindlich gewesen. Nichtweniger haben andere, Eingangs-gedachten Abgang derer Divisen mit desto mehreren Lampen und Lichtern, wie auch andern Auszierungen ersetzt, wovon aus verschiedenen Exempeln billig die Illuminationes hinter der Pfarr-Kirche, bey dem Herrn General-Controllleur Huiffon, der Fr. Obristin Chadirac und Herrn Comboni, anzuführen, und anbey hier nicht mit Stillschweigen zu übergehen ist, daß einige derer Herren Kauff-Leuthe, als die Herren Bastian, Hunderts marck und Drewnik auf dem Marckte, und Herr Hewelke auf der Bier-Gassen, ingleichen auf der Neustadt, der Herr Dolfus, Herr Banius und der Königl. Mundbecker, ihre Wohn-Häuser auf dergleichen Artz mehr als ordinair zierlich illuminiret gehabt.

Die Dritte CLASSE derer mit Mahlereyen und Inscriptionibus versehen gewesenen Illuminationum zeigt, aus oben bemeldter Ursache, zwar wenige, aber dennoch ihrer sinnreichen Erfindung halber Ansehens-würdige Illuminationes, als (1) der Königl. Hof-Apothecke: Welche ein durchscheinendes Gemälde weiß in schwarz, von einer ziemlichen Größe, ausserhalb dem grossen Fenster an der Mauer, präsentiret, und zwar oben auf Ihro Königl. Majest. zu Pferde, mit darunterstehender wohlgerathenen Chronographischen Inscription: *AVgVsto Tertio Digno Polonæ Regi VarsaviaM feliciter IntroëVn-  
II.* Weiter unten waren folgende 3. mit grossen Buchstaben gezeichnete Worte zu lesen: *Veni Vidi Vici.* Unter jedem dieser Worte war ein besonderes Emblemata befindlich, als unter dem ersten: Die Abbildung der Arche Noa, über welcher eine ein Del-Blat im Schnabel haltende Taube flog, mit der Überschrift: *Nuncia Pacis.* Unter dem andern: Eine Harffe, mit der Überschrift: *Consona quæ diversa sonant.* Unter dem dritten: Ein Tisch, mit denen Königlichem Insignii: auf einem roth-sammetnen Kissen, darüber eine Hand, aus den Wolken er-

nen Palm-Zweig hielt, nebst der Überschrift: *A Fove Principium.*  
 (2) An des Herrn Ober-Hof-Mahler Mockens Hause, woselbst, vorn nach dem Rath Hause zu, sich 7 durchsichtig gemahlte Schildereyen zeigten, davon die mittelste Beyder Majest. Majest. Bildniß, (Knie-Stücke in Lebens-Größe,) in Königl. Ornat mit Cronen auf den Häuptern, der König den Scepter und Reichs-Äpfel in Händen haltend, vorstellere. Ein anderes Bild über diesem präsentirte einen Triangel mit hell-glänzenden Strahlen, die Glorie des Höchsten, als die Beschützerin derselben, anzudeuten. Auf dem dritten Stück zur unterst las man folgendes auch glücklich gefundenes Chronostichon:

*RegI aC RegIne sVperI SatVrnIa Donent  
 TeMpora, sItqVe IlS InVIoLata saLVs;*

Und hinter demselben waren zwey in einander sich schlingende Cornua Copia zu sehen. Die 4. übrigen Mahlereyen bestunden aus Rauch-Altären mit Blumen umschlungen, und in perspectivisch offen gemahlten Fenstern hangenden antiquen Lampen. (3) Bey Madame Buchet auf dem Markte; woselbst in durchsichtiger Mahlerey an einem Fenster folgende nachdrückliche Illumination zu sehen war: Es präsentirte sich einer-seits eine mit Wolcken umgebene Hand, welche eine Crone hielt, worunter der verzogene Name *F. A. III.* zu sehen war; Anderseits schossen aus eben denselben Wolcken viele Donner-Strahlen auf die darunterstehende Worte: *Partya Stanislawa.* (4) An des Herrn D. Camillers Behausung; welcher in dem mittelsten Fenster der ersten Etage *Ihro Ihro Majest. Majest. Portraits* und über denselben eine aufgehende Sonne mit der Beschrift: *Ortus est sol in tenebris,* vorstellere. Anbey war unten die Aufschrift zu lesen:

*Beati qui hæc viderunt,  
 Et AUGUSTUM agnovcrunt,  
 Pace Polona gaudebunt. Alleluja.*

Die übrigen Fenster waren mit Lichtern illuminiret. (5) Des Hof-Goldschmiedes Mietelsky am Cracauer Thore, welcher im ersten Fenster *Ihro Majest. des Königs* und der Königin Bildnisse in durchscheinender Mahlerey Lebens-Größe nebst vielen Lampen präsentirte.

Im



Im andern Fenster in eben solcher Mahleren *Ihro Königl. Majest.* und der Durchlachtigsten *Republic* Wappen, nebst einer auf einem Küssen liegenden *Crone*, und der *Überschrift: Sic splendet iuxta Corona.* Im dritten dasselbige Wappen noch einmahl abgebildet. Im vierdten die *Göttliche Providenz*, mit der *Überschrift: Protectrix Regum.* Im fünfften, sechsten und siebenden waren verfliberte und oben auf laquirte mit 150. Lampen illuminirte *Gueridons* zu sehen. (6) In der *Johannis-Gasse* bey dem *Eron-Cantzeley-Regenten* *Herrn Minasowicz*; Im dritten Fenster der ersten Etage eine durchsichtige Mahleren, in Größe des Fensters, darauf *Ihro Majest. des Königes* *Portrait* eine *Crone* auf dem Haupte habend, mit der *Überschrift: Elegit eum DEUS & praelegit Eum & in Throno Regni Poloniae regnare fecit Eum.* Unten stand: *AUGUSTUS REX Vivat.* In denen Fenstern auf beyden Seiten dieses Bildnisses waren unter *Cronen* in einem Worte: *O AUGUTE REX Vive*, im andern: *MARIA JOSEPHA REGINA Vivat*, ausgeschnitten, und die *Auffschrift: Procede, prospera & regna*, oben darüber gesetzt, und alles, wie auch die 5. Fenster des obersten Stockes stark mit *Del Lampen* und *Lichtern* illuminiret. (7) Bey einem in *Preussischen Diensten* gestandenen *Officier*, im andern Hause der *Bier-Gasse* vom *Schloße* linker Hand wohnhafft, welcher folgende *Illumination* vorgestellt. Im ersten Fenster oben: *AUGUSTUS III. DEI Gratia REX Poloniarum Electus apud Kamiennam die quinto Octobris.* Hierunter ein auf einem *Altar* stehend brennendes *Herz* und in der Mitte des *Altars* das Wort: *Constanter.* Unter dem *Altar* präsentirte sich der *Königliche* verzogene *Nahme*, über welchem 2. *Engel* eine *Crone* in der einen Hand, in der andern einen *Lorber-Cranz* hielten, mit der *Beyschrift:*

Wir opfern dir das Herz, O König, freu zu leben,  
 Ein höhers kan man Gott im Himmel Selbst nicht geben,  
 Gott lege deine Feind zum Schamel deiner Füßen,  
 Ihren Eigensinn laß Er in tieffer Demuth büßen.

Im andern Fenster stand oben: *AUGUSTUS III. DEI Gratia REX Poloniarum, Coronatus Cracoviae die XVII. Januar.* worunter die *Göttliche Providenz*, welche die darunterstehende gezogene *Nahmen* Bey,

Beiderseits Königl. Majest. bestrahlte, und abermahl 2. Engel, bereit einer eine Krone, der andere einen Lorber-Cranz darüber hielt, mit der Unterschrift abgebildet waren:

Auguste nimm die Kron, so Dir Gott hat gegeben,  
Er laß Dich lange Jahr in Fried und Ruhe leben.

Im dritten Fenster: *AUGUSTUS III. REX Poloniarum, M. D. L. introductus Varsaviae die XXV. Novembris.* Darunter die Sonne, als die Devise der Kron Frankreich, mit einer schwarzen Wolcke überzogen, und dabey die Worte: *Patience par force*; unter der Wolcken der gecrönte Pohlenische weiße Adler, mit der Beschrift: *Hier muß zum andern mahl, Abziehen der Sonnen Strahl.* Unter dem Adler präsentirte sich *Ihro Kön. Maj. gezogener Nahme,* mit der Unterschrift:

Großmächtigster August! zieh ein zu deinen Thoren,  
Vor Scepter und vor Kron bistu allein geboren.  
Ein rechtes Muster-Bild, wie man soll König seyn,  
Durchlauchtigster August, zieh ein, zieh glücklich ein.  
Es muß auf diesem Thron der Mauten-Stamm von Sachsen  
Nunmehr fert und fort, stets grünen, blühen und wachsen.  
Rufft, ruffet jauchzend aus: Willkommen, Großer Held,  
Dein Fuß sey ewig fest auf diesen Thron gestellt.  
Gott seze diesen Stamm, worzu Er Ihn erkohren,  
Zum Schuz der Christenheit, und laß in Seinen Thoren  
Den edlen Frieden blühen, diß wünscht aus treuer Brust  
Die deutsche Nation, Holdseligster August.

(8) In der Trompeter-Gasse der Autor gegenwärtiger Beschreibung:  
In einem Fenster: Eine an dem halben Theile der Welt-Kugel aufge-  
hende Sonne, mit der Überschrift: *Polonium illuminat Orbem*; nebst  
zweyen Pyramiden auf beyden Seiten, auf einer die Worte im Mittel-  
Schild: *Sacri ignes*, auf der andern: *Fausta Dies.* Im andern Fens-  
ter ein Opfer-Altar, auf welchen eine opfernde *Figura togata* eine  
Schale mit Weyhrauch ausschüttet, mit der Überschrift: *Pro Salute &*  
*felicissimo adventu AUGUSTI.*

Denen bisher angeführten Illuminationibus sind zum Anhang die-  
jenigen annoch beyzufügen, so in deutscher Sprache ihre wohlmeinende

In-

Intentiones an den Tag geleyet, davon die hauptsächlichsten waren:

(1) Des Hof Model-Tischlers Leonhardts Illumination, bey welcher oben am Giebel des Hauses eine Pyramide gemahlt war, und umb dieselbe herum ein Gerüste, worauf ein Steinhauer stand, der mit seinem Griffel die goldene Secula darein hauet, wobey auf einem Zettul die Worte zu lesen: Mein Griffel zeigt der späten Zeit, wie sich das Volck bey dem Einzug freut. Oben über der Pyramide in denen Wolcken war ein schwebender Adler, welcher einen Zettul in den Klauen hielt, mit der Übersch,

Du höchstbeglückte Warschau-Stadt, bring deinen Glückwunsck vor,  
Weil heut dein rechter König hier zeucht ein zu deinem Thor.  
So lang sich um den Kreis der Welt des Himmels Veste regt,  
So lang bleibt auch sein Ruhm und Preis in Stahl und Erz geprägt.

Unten an der Pyramide war geschrieben:

Beym guten Gläßgen Ungrisch Wein will ich mich heut erfreuen,  
Wdt laß zu meines Königs Ehr mein Vivat wohl gedeyen.

Im Fenster zur rechten Hand gegen dem Königl. Palais war Cron und Scepter auf einem Küssen liegend gemahlt, mit der Überschrift:

Sarmatens treues Volck streu Palmen deinem Held,  
Der heut recht Königlich den Einzug zu dir hält,  
Es wohnt in Dessen Brust Vlastens Blut und Geist,  
Drum Dich der Vöcker Schaar mit Lust heut glücklich preist.

Im andern Fenster zur linken Hand die göttl. Providenz mit der Inscript:

Wers noch nicht glauben kan, daß dieses Gdt gethan,  
Der komm und sehe nur des Königs Einzug an,  
Ich weiß, er wird zum Ruhm des Königs dieses melden,  
Daß Gdt zu Glück dem Land beschirmet diesen Helden.

(2) Des ehemahl. Cancellisten Schulzens Illumination, welche in einem Fenster Ihro Maj. des Königes und der Königin Bildniß auf einem Throne, denen Engel aus den Wolcken Cronen zureichten, repräsentiret, mit der Umschrift:

Augusti Thron wird fest bestehen, Die Feinde müssen untergehen.

Im andern Fenster eine Crone, so 2. mit Posaunen blasende Famen hielten, nebst der Beschrift:

So viel Licht und Lampen-Strahlen die geraume Stadt jetzt hegt,  
So viel Seegen, Heyl und Glücke sey der Crone bengelegt.

(3) Der Hof-Schuster auf dem Podwal hatte den Propheten Samuel vorgestellt, bey welchem die oben pag. 27. angeführten Worte: *Da sehet ihr, welchen der Herr erwehlet hat, &c.* geschrieben stunden, und im Neben-Fenster der aus oben angeführtem Orthe der Schrift gezogene Wunsch: *Glück zu dem Könige.* Zu obigen angeführten Illuminationibus gehöret übrigens annoch (1) Des Hof-Sattlers Zehnbauers, welcher an einem Fenster das allsehende Auge Gottes abgebildet, davon die Strahlen auf die Königl. Insignia fielen, mit der Überschrift: *Protegio Regum.* (2) Des Hof-Schornsteinfegers Apikens Illumination, welcher in 4. Fenstern durchscheinende Mahlerey vorstellte, als nemlich im ersten die Buchstaben: *F. A. III. R. P. M. D. L. E. S.* und darüber ein drey-mahliges *VIVAT.* Im andern Ihre Maj. der Königin Mahme: *M. J. R. P. Archi-Ducissa Austria,* mit einem abermahligen dreyfachen *VIVAT.* Im dritten: Das Königl. Pohlische Wappen zur Rechten, das Sächßische in der Mitte, das Litthauische zur Linken. Im vierdten eines von den Lemmatibus der Ehren-Pforte, das Pohlische Reich nebst einer darauf ruhenden Crone abbildend, und der Inscription: *Corona inclita proteget Te.* Womit ich mich denn zu der Beschreibung iest erwehnter auf der Cracauischen Vorstadt allhier aufgerichteten Ehren-Pforte wende.

Das ganze Gebäude, welches 84. Fuß in der Facciata, 53. Fuß hoch und 22. tieff ist, bestehet aus 3. Bogen, deren der mittlere 16. Fuß breit und 32. hoch, mit goldenen Rosen in seinem Soffit, das Massiv aber dieses Aedificii von Quadre-Architectur mit Römischen Sims und einer Attica, alles von Holz solide gebauet, und mit Ockfarben staffiret, in deren mittleren Füllungen die 2. nachstehends bengefigte Haupt Inscriptiiones mit goldenen Buchstaben auf blauem Felde zu lesen, als vornen über dem Eingange:

*Attollite portas, Cives!*

*Introibit REX,*

*Quem Clementia precedit,*

*Pax publica comitatur & felicitas,*

*Gloria subsequetur.*

Sed

*Sed ne tanto Ingressui angusta videatur Porta ad Regnum*

*Principi Ter AUGUSTO,*

*In multiplices sinuatur Arcus,*

*Per quos & in Cor Regni aditus patet*

*Et in Corda Regnicolarum;*

*Hæc nempe Sarmatia Regum felicitas est,*

*Ut eodem passu & Urbes ingrediantur,*

*Et peccora Subditorum.*

Auf der andern Seite nach der Stadt zu;

*Planctus verte in Applausus Varsavia,*

*Illust Tibi, dum Luctum induxit, Dolor.*

*AUGUSTUS, Quem Tui raptum gemuere Cives,*

*Non obierat, sed abierat.*

*Brevi secundus in Tertio, Pater in Filio, rediturus.*

*Principem igitur non hospitem venerare sed reducem,*

*Qui & in propria venit & Sui Eum recipiunt,*

*Nec enim vel Nomen in Eo Patris desideras vel Virtutes.*

*Imo Divum Tuum Vivum recipis,*

*Et Regem & AUGUSTUM,*

*Amissum ergo ne fleveris,*

*Quem nec mutatum vides nisi Phœnicem.*

*O Te felicem Sarmatia!*

*Cui etiamnum non nascuntur Reges,*

*Sed fiunt & renascuntur.*

Auf denen Postamentern sassen acht von Bildhauerey gemachte und als weisser Marmor starrte Adler, so die güldene Insignia des Königsreichs und Groß-Herzogthum Litthauen in Klauen halten; Ein zu oberst im Fluge sich zeigender, natürlich und geordnter das Leben gleich denen andern weit übertriffender anderer weisser Adler, truge das Wappen derer Glorwürdigsten Könige aus dem Stamme Jagellonis, nehmlich eine goldene Garbe im schwarzen Felde, mit denen Worten: *Panem, non fulmina, adfert.* Das Pohlische, Litthauische und zum Herz-Schild seyende Ehur-Sächs. Wappen, welches zu beyden Seiten den mittleren

Bogen bezierte, stunden alle unter einer Krone und zwischen denen zur Seiten sich zeigenden Cornibus Copia schlunge sich das blaue mit feinem Aleynode des weissen Adlers sich endigende Ordens-Band. Über denen 2. Neben-Bögen stunden folgende Devilen. (1) Born zu die Königl. Krone auf dem Globo Polonia mit Palmen, Lorbern und einer Glorie sich darstellend, nebst goldener Beyschrift auf einem rothen Schilde: *Corona inclita proteget Te.* (2) Eine aus den Wolcken hervorragende Hand mit einem Scepter zeigt auf eine Sonnen-Uhr, und zwar auf die Zahl 3. nebst einem Horn des Ueberflusses und um das Schild, worauf: *Aurea Secla Lecho pretiosis indicat horis*, geschrieben siehet, lagen viele Schau-Münzen und andere die Glückseligkeit denotirende Sachen. Auf der andern Seite nach der Stadt war (3) Der Reichs-Äpfel auf einer silbernen Schaale liegend; neben dem Schilde des darauf gefeshten Lemmatis: *Gustus in AUGUSTO*, lagen auch andere Früchte, als Pommerangen, Granath Äpfel, ic. Das 4. Bild waren zwey übereinander liegende Schwerdter mit den Worten: *Hic vindex Legis, Tutor atille gregis*, mit darneben liegenden Constitutions- und anderen Gesetz-Büchern, wie auch einem Schilde und Hirten-Stabe. Die beyden Bilder im mittleren Durchzuge präsentirten, das eine den Weichsel-Strohm, auf einer Urne sich stügend und ein Ruder in der Hand haltend, mit denen ihn angehenden Attributis, als Holz, Korn, Sals, Honig ic. Verschiedene Genien stossen ein Schiff (welches mit vergoldeter Bildhauerey und Passo-reliefs, eine einem schwebendem gecrönten Adler aufspielende und mit vielen jungen Tritons begleitete ebenfalls das Stadt-Wappen vorbildende Syrene, vorstellte) ans Gestade. Einer von diesen Genien ist bemühet eine Flagge mit der Aufschrift:

*Mitto Tibi nAVEm prorâ puppique carentem,*

*Rex Elector AVE, pacis & Author AVE,*

an selbigem aufzustecken. Die andere dieser gegen über stehende Schildey stellet die Stadt Warschau unter der Figur einer mit einer Mauer-Krone geschmückten und auf antique Artz bekleideten Frauen vor, welche die Schlüssel der Stadt auf einem Polster präsentiret; Verschiedene Genien schweben um selbige, einige halten einen Zettel mit der Inscript.

Cor-

Cor, *AUGUSTE*, Tibi Regni *Varſavia* pandit,  
Alludit Syren, Noſter es, ingredere!

Einige ſtreuen Blumen, ein anderer heftet Patenten an die Stadt-  
Pforten, und einer wickelt die Stadt-Fahne auf, worauf ſich eine dars  
eingewürckte mit Sebel und Schild verſehene Syrene präſentiret. Nes-  
ben dem Thore, welches der Hinter-Grund dieſes Bildes iſt, ſtehen 2. Al-  
täre, auf welchen verſchiedene Herzen brennen; Vor jedem Altar ſtehet  
eine Caſſolette mit angezündetem Beyrauch. Die Symbola der Wiſſen-  
ſchaften, freyer Künſte und Handlung, liegen neben ſolchen, wobey die  
Treue durch einen weißen Hund angedeutet iſt; Jedes von dieſen bey-  
den Stücken hat ſeiner Länge 14. und einen halben, die Höhe aber 10.  
Fuß, und ſind die Figuren alle Colloſſal. Dieſes ganze Werck, ſo wohl  
die Erfindung der Allegorien, Mahlerey und Architectur iſt von dem  
Kbn. Pohln. Ober Hof-Mahler Herrn Moek dirigiret und gemahlet, die  
Bildhauerey von dem Herrn Krügel verfertigt, die Inſcriptiones aber  
nebt denen Lemmatibus von einem Anonimo gegeben worden.

\* \* \*

Zum Beſchluß folget hierbey eine Poetiſche Anrede des  
Verfaſſers an das über dem Einzuge Ihero Königl. Majest.  
frohlockende Warſchau.

**A**uf, Warſchau, kleide dich in Purpur und in Seide,  
Leg an den ſchönſten Schmuck, und zeige dich in Pracht,  
Dein König kommt zu dir, *AUGUSTUS*, deine Freude,  
Hat dir zum Beſten Sich in Seine Stadt gemacht,  
Er bringt dir Frieden mit: Glück, Heyl, und reicher Segen,  
Wird ſich von Iegund an um deine Mauern legen.

Dein König kommt zu dir! Der Gnaden-volle König,  
Der voller Sanftmuth iſt, nicht Blitz noch Donner führt,  
Was du Ihm zeigen kanſt, iſt zwar gering und wenig,  
Doch wenn dein Herze ſich in Treu und Ehrfurcht rührt,  
Den Götlichen *AUGUST* nach Würden zu empfangen,  
So wirſt du, was dir fehlt, nach deinem Wuñſch erlangen.

Dein König kommt zu dir! mit lauter Gnaden-Blicken,  
 O unschätzbares Pfand, das dir der Himmel schenckt;  
 Weißt du dich jetzt recht in dein Glück zu schicken,  
 So wird Angst, Mangel, Noth, und was dich sonst gebränckt,  
 Durch deines Königs Huld auf immer von dir weichen,  
 Und deiner Hoffnung Ziel den rechten Zweck erreichen.

Wie konnte nicht AUGUST der Andre dich regieren?

Bereuigter AUGUST, erlaube, daß ich hier  
 Dein Ungeedenken darff in Herz und Sinnen führen.

Was Pohlen Gutes hat, das kömmt allein von Dir,  
 Die Thaten Deiner Hand sind eitel Wunderwerke,  
 Und alle Welt gesteht: Du warest seine Stärke.

Die Ordnung der Miliz, die Seele bey dem Kriegen,  
 Der Flor der Policen, die Wohlthats-reiche Hand,

So die Gemüther mehr, als Schärffe, kan besiegen,  
 Sind in der ganzen Welt, ohn meinen Ruhm, bekant;  
 Und auch die Nachwelt wird in spätern Büchern lesen,  
 Wie wohlgestimmt Du seyst vor Pohlens Neyl gewesen.

Gedoch ich hör es schon, es schallt in meinen Ohren:

Zieh, Eheurester AUGUST, zieh glücklich bey uns ein,  
 Du bist zu Pohlens Schutz, und unserm Trost gebohren,  
 Du Bild, wie ein Monarch soll recht beschaffen seyn.  
 Zieh ein, wir wollen Dich in unsre Herzen schlüssen,  
 Da soll Dein Nahm und Ruhm von keiner Fäulniß wissen.

Wohl, werthes Warschau, wohl, da diß bey dir erklinget!

Komm, lege deine Treu in tieffster Demuth dar,  
 Erwege, was Dir jetzt des Himmels Gnade bringet,  
 Und mache deine Pflicht mit Freuden offenbahr:  
 Schreib dieses frohe Fest, bey vielen tausend Kerzen,  
 In Bücher, doch vielmehr in deiner Bürger Herzen.

Kom



**R**om hat Augusto sonst viel Tempel aufgerichtet:  
Der Tempel ist Dein Herz, der Altar Deine Brust:  
Dein eigen Wohl ist es, was Dich hierzu verpflichtet,  
An Deines Königs Huld hängt Deine Ruh und Lust,  
Der kan Dich mehr, als Thor, als Wall und Bollwerck schützen,  
Wenn Feind und Ungelück auf Deine Scheitel blizen.

**S**war der vergällte Neid will Dich auf Proben setzen,  
Er mahlt Dir etwas vor, was keine Farbe hält,  
Hingegen findest Du Dein gründliches Ergözen  
An dem, was Dir *AUGUST* ist vor die Augen stellt,  
Hier ist kein Spiegelwerck, kein Schloß auf Sand gegründet,  
Kein leerer Hoffnungs-Schein, der in der Luft verschwindet.

**H**ier ist ein Theures Haupt, vom Himmel auferköhren,  
Das Deine Wohlfahrt mehr als seinen Nutzen liebt,  
*AUGUSTUS* ist vor Dich und Pöhlens Heyl geböhren,  
Und kan was übrig seyn, so einen Zweifel giebt,  
So hast du schon gesehn, wie Gott zu straffen pfleget,  
Wenn List und Tyrannen die Uffter - Erone trägt.

**D**rum sencke deinen Sinn allein zu deinen Frommen,  
Und ruffe nun mit mir in vollem Jauchzen aus:  
Seh, Großer König, hier in dieser Stadt willkommen!  
Bereite Seinen Weg, erleuchte Thor und Hauf.  
Laß, da man dieses Haupt in Seinen Haupt-Siß führet,  
Kein Mitglied bey dir seyn, das nicht die Freude rühret.

**D**u aber, o Monarch! Du Wunder unsrer Zeiten,  
Den eigne Tugend mehr als Dich Dein Thron erhöhet,  
Laß Deine Sorafalt sich vor Pöhlens Wohl ausbreiten,  
Und dämpffe, was amoch hierzu im Wege steht;  
Ist Wuth, Gewalt und Neid schon durch Dein Schwerdt gerochen,  
So sey dem Mein-End auch der Urtihels Stab gebrochen.

Doch:

QKVA 2154

Doch: kan ein Gnaden-Blick auch oftmahls Wunder zeigen,  
Ein holdes Auge reißt den schlimmsten Vorsatz ein,  
Die Strenge pflegt den Leib und nicht den Sinn zu beugen,  
Und Dein Gedächtniß wird in vollem Seegen seyn,  
Wenn durch Genad und Gunst, durch Wohlthun und Verzeihen  
An Deiner Großmuth sich ein jeder wird erfreuen.

Halt ein, verwegener Kiel! AUGUST darzu geböhren,  
Daß durch sein Regiment ganz Pohlen blühen soll,  
Ist außer deinem Wunsch von GOTT hierzu erköhren;  
Sein Wollen ist Sein Schluß, Sein Zweck des Landes Wohl.  
Es wird sich unter Ihm der Nahrungs- Strohm ergießen,  
Fried und Gerechtigkeit einander lieblich küssen.

O König lebe doch! mein Wünschen ist gegründet,  
An Deinem Leben hängt ja unser Wohl und Weh,  
Des Guten ist zu viel, was man an Dir befindet;  
Was Wunder, wenn ich jetzt erfreut zum Schlusse geh,  
Und wünsche, höchstes Haupt, Dir so viel Heyl und Seegen,  
Als Herzen sich aniezt zu Deinen Füßen legen.

Noch eines ist zurück, ich kan nicht eher schlüssen,  
Dein Hoher Tugend-Glanz, o Große KÖNIGIN,  
Ist Pohlens Wunderwerck, Dein Seegen, Sein Erspriessen,  
Drum nim mit einem Wort das treue Wünschen hin:  
Was vormahls ist von Dir und künfftig wird geböhren,  
Seh zu des Landes Schutz und Cronen auserköhren.



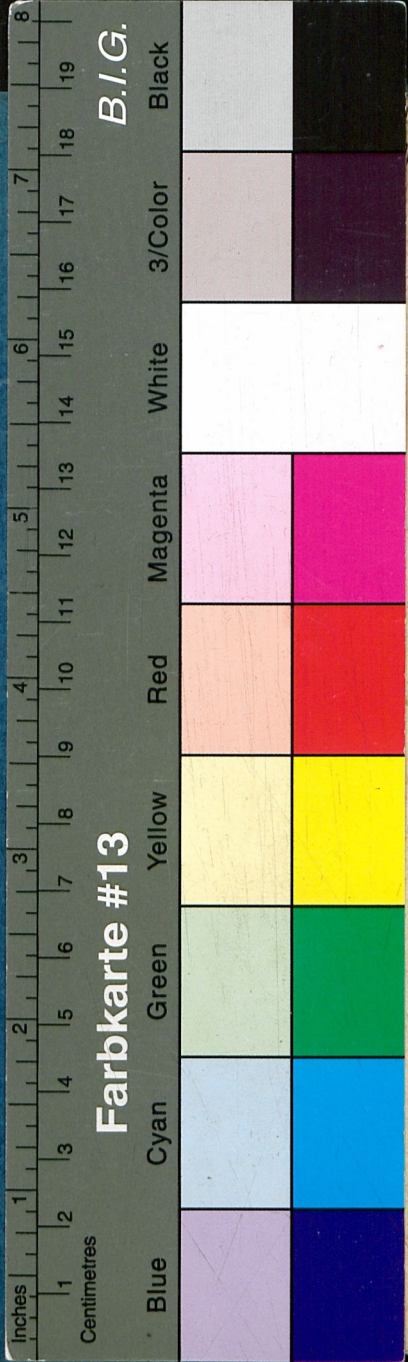
m. c.

ULB Halle  
005 306 698

3







2. 52, 8.

Vd  
2154a

Das frohlockende  
**W**arschau,

Oder umständliche Beschreibung sowohl der am 24. Jan.  
dieses 1734. Jahres wegen dem zu Cracau den 17. Ejustd. glück-  
lich vor sich abgangeenen Erönung: ACTU  
Ihro Königl. Majest. von Pohlen,

**AUGUSTI III.**

und Dero Königl. Gemahlin,  
**MARIAE JOSEPHÆ**

zu Warschau allhier, gemachten  
**ILLUMINATION;**

Nach Beyderseits Königl. Majest. höchst, erfreulich erfolg-  
ter Anherkunft, den 25. Nov. a.c. von Ihro Maj. dem Könige  
allhier gehaltenen

**Sin z u g e s,**

Und der am Abend darauff erfolgten  
**ILLUMINATION,**  
Wie nicht weniger der zu allerunterthänigster Empfangung Ihro  
Majestät, von hiesigem Magistrat und Bürger-schafft  
aufgerichteten kostbaren

**S h r e n = B f o r t e.**

Dresden, in der Zeitungs-Expedition.